

BERUFSPOLITISCHE BEFRAGUNG 2023

TEIL 8: ERFAHRUNGEN MIT BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN

Ergebnisse aus der bundesweiten Befragung
selbstständig tätiger und abhängig beschäftigter
Mitglieder der Architektenkammern der Länder
zu aktuellen berufspolitischen Themen im Jahr 2023

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Studiensteckbrief | 3 |
| Management Summary | 6 |
| Dauer der Bearbeitung von Bauanträgen | 11 |
| Bewertung der Erfahrungen mit Bauämtern und Baugenehmigungsbehörden | 22 |
| Erfahrungen mit digitalen Bauanträgen | 30 |
| Verbesserungsvorschläge zur Optimierung der Servicequalität der Baugenehmigungsbehörden | 42 |
| Beschreibung der Stichprobe | 52 |

STUDIENSTECKBRIEF

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer bundesweiten Online-Befragung, an der sich die Architektenkammern aller Länder beteiligten.

Vom 15.05. bis 16.06. 2023 wurden die selbstständig tätigen und die abhängig beschäftigten Mitglieder der Architektenkammern der Länder befragt (nur Mitglieder bis 70 Jahre). Zu der Befragung eingeladen wurden insgesamt 94.859 Kammermitglieder.

Die Angaben von 15.659 Kammermitgliedern (5.960 selbstständig Tätige und 9.699 abhängig Beschäftigte) flossen in die länderübergreifende Datenanalyse ein (bereinigte Rücklaufquote: 17,4%).

Gewichtung: Da die Rücklaufquoten der einzelnen Länderkammern teils deutlich voneinander abweichen (Rücklaufquoten zwischen 12% und 23%), wurde der Datensatz nach Bundesländern gewichtet, d.h. die Fälle wurden so gewichtet, dass die Antworten je Länderkammer entsprechend ihres Anteils an allen Kammermitgliedern bundesweit im Datensatz repräsentiert sind.

RÜCKLAUF NACH BUNDESLAND

| Bundesland | N | Rücklaufquote |
|------------------------|---------------|---------------|
| Saarland | 199 | 23,0% |
| Niedersachsen | 1.467 | 22,8% |
| Sachsen-Anhalt | 203 | 22,7% |
| Sachsen | 546 | 20,7% |
| Nordrhein-Westfalen | 2.444 | 20,7% |
| Thüringen | 297 | 20,1% |
| Hamburg | 918 | 19,9% |
| Brandenburg | 205 | 19,2% |
| Bremen | 186 | 18,4% |
| Bayern | 2.568 | 17,1% |
| Rheinland-Pfalz | 719 | 16,9% |
| Mecklenburg-Vorpommern | 119 | 16,4% |
| Berlin | 1.488 | 16,0% |
| Schleswig-Holstein | 317 | 15,7% |
| Baden-Württemberg | 3.065 | 14,8% |
| Hessen | 918 | 12,3% |
| Gesamt | 15.659 | 17,4% |

BEFRAGUNGSINHALTE

Die Berufspolitische Befragung 2023 umfasste insgesamt 11 Themenblöcke:

1. Konjunkturelle Entwicklung
2. Personalsuche in Architektur- und Planungsbüros
3. Arbeitsplatzwahl in Zeiten des Fachkräftemangels
4. Einstellung zu Homeoffice und Mobile Work
5. Baureferendariat / berufliche Fort- und Weiterbildung
6. Personalsituation in der Bauverwaltung
7. BIM
- 8. Erfahrungen mit Baugenehmigungsbehörden**
9. Architektenwettbewerbe
10. Kammer der Zukunft
11. Wirtschaftspolitische und nachhaltigkeitsbezogene Zielsetzungen

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse zum 8. Themenblock dar. Er beruht auf den Antworten von 5.960 selbstständig tätigen und 6.534 in der Privatwirtschaft angestellten Kammermitgliedern.

MANAGEMENT SUMMARY

MANAGEMENT SUMMARY

BEARBEITUNGSDAUER VON BAUANTRÄGEN

Eine Eingangsbestätigung lag für die meisten der in den letzten zwei Jahren gestellten Bauanträge nach mehr als 20 Arbeitstagen vor (42%). Bei 36% der Anträge dauerte es 11 bis 20, bei 22% maximal 10 Tage.

Nachforderungen gehen meist 3 bis 5 Wochen (42%) oder mehr als 5 Wochen (41%) nach Antragstellung ein. In 17% der Fälle lag die Nachforderung nach maximal 2 Wochen vor.

Zwischen dem Zeitpunkt des Vorliegens der vollständigen Antragsunterlagen und dem Entscheid über die Baugenehmigung lagen in den meisten Fällen 3 bis 6 Monate (46%). Über 13% der gestellten Anträge wurde nach maximal 2 Monaten entschieden. In 29% der Fälle vergingen zwischen 7 und 12 Monate, bei 12% dauerte es mehr als ein Jahr, bis eine Entscheidung vorlag.

MANAGEMENT SUMMARY

BEWERTUNG DER ARBEIT DER BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN

Die Zufriedenheit mit der Arbeit der Baugenehmigungsbehörden ist mittelmäßig (3,3).

Die mit Durchschnittswerten von 2,7 und 2,8 im Vergleich beste Bewertung erhalten die Erreichbarkeit der Mitarbeiter:innen, die fachliche Qualität und Zuverlässigkeit der Auskünfte sowie die hinreichende Besprechung offener Fragen.

Mit durchschnittlich 3,1 und 3,2 werden die Verlässlichkeit von Terminzusagen, die Kooperationsbereitschaft der Behörden, die Reibungslosigkeit und Zielgerichtetheit der Kommunikation und die Abstimmung mit den Fachbehörden gesehen.

Die größte Unzufriedenheit herrscht angesichts fehlender Terminzusagen für einzelne Verfahrensschritte, eines fehlenden Einblicks in den jeweils aktuellen Stand des Verfahrens und insgesamt des Eindrucks, nicht zielführend durch das Verfahren geleitet zu werden (Ø 3,4 und 3,5).

MANAGEMENT SUMMARY

NUTZUNG UND BEWERTUNG DES DIGITALEN BAUANTRAGS

Die Mehrheit der Befragten hat bereits Erfahrungen mit digitalen Bauanträgen (70%). 10% reichen Bauanträge ausschließlich oder überwiegend digital ein. 35% stellen Bauanträge zu gleichen Teilen digital und analog. Bei 25% ist der digitale Bauantrag noch die Ausnahme und 30% haben noch keinen digitalen Bauantrag eingereicht.

Überdurchschnittlich häufig wird das digitale Antragsverfahren von großen Büros und Landschaftsarchitekt:innen genutzt.

Derzeit ist der digitale Bauantrag aus Sicht der Nutzer:innen noch deutlich problembehaftet. Mehrheitlich bezeichnen sie das Verfahren als technisch nicht ausgereift und die Behörden als unzureichend vorbereitet (\bar{x} 2,2*).

Ein Rückgang der Nachforderungen ist meist nicht festzustellen (\bar{x} 3,6) und auch eine Beschleunigung oder zunehmende Transparenz des Genehmigungsverfahrens wird eher noch nicht wahrgenommen (\bar{x} 3,3 bzw. 3,1).

Tendenzielle Zustimmung erhalten die Aussagen, die Benutzerführung erleichtere die Antragstellung (\bar{x} 2,6) und der Verfahrensstand sei jederzeit einsehbar (\bar{x} 2,9).

* arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=trifft zu) bis 5 (=trifft gar nicht zu)

MANAGEMENT SUMMARY

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Seitens der Antragstellenden werden vor allem eine bessere Erreichbarkeit der Baugenehmigungsbehörden (73%), eine (auch fachlich) bessere personelle Ausstattung (68%), eine kooperativere Zusammenarbeit (63%) und mehr Einblicke in laufende Verfahren (62%) gewünscht.

Mehrheitlich gefordert werden zudem eine weitere Digitalisierung des Verfahrens (59%) sowie klarere Verfahrensstrukturen (57%)

Aus Sicht der Baugenehmigungsbehörden setzt eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten vor allem eine bessere personelle Ausstattung voraus (71%). Jeweils rund 60% halten Vor- und Beratungsgespräche mit den Antragstellenden, eine Optimierung der Abstimmungsprozesse mit Fachbehörden und eine Vereinfachung des Antragswesens für zielführend.

Rund die Hälfte der Beschäftigten in den Baugenehmigungsbehörden wünscht sich mehr Digitalisierung. Ein ebenso hoher Anteil nennt als Voraussetzung für kürzere Bearbeitungszeiten eine Verbesserung der eingereichten Antragsunterlagen.

DAUER DER BEARBEITUNG VON BAUANTRÄGEN

ZENTRALE ERGEBNISSE

BEARBEITUNGSDAUER VON BAUANTRÄGEN

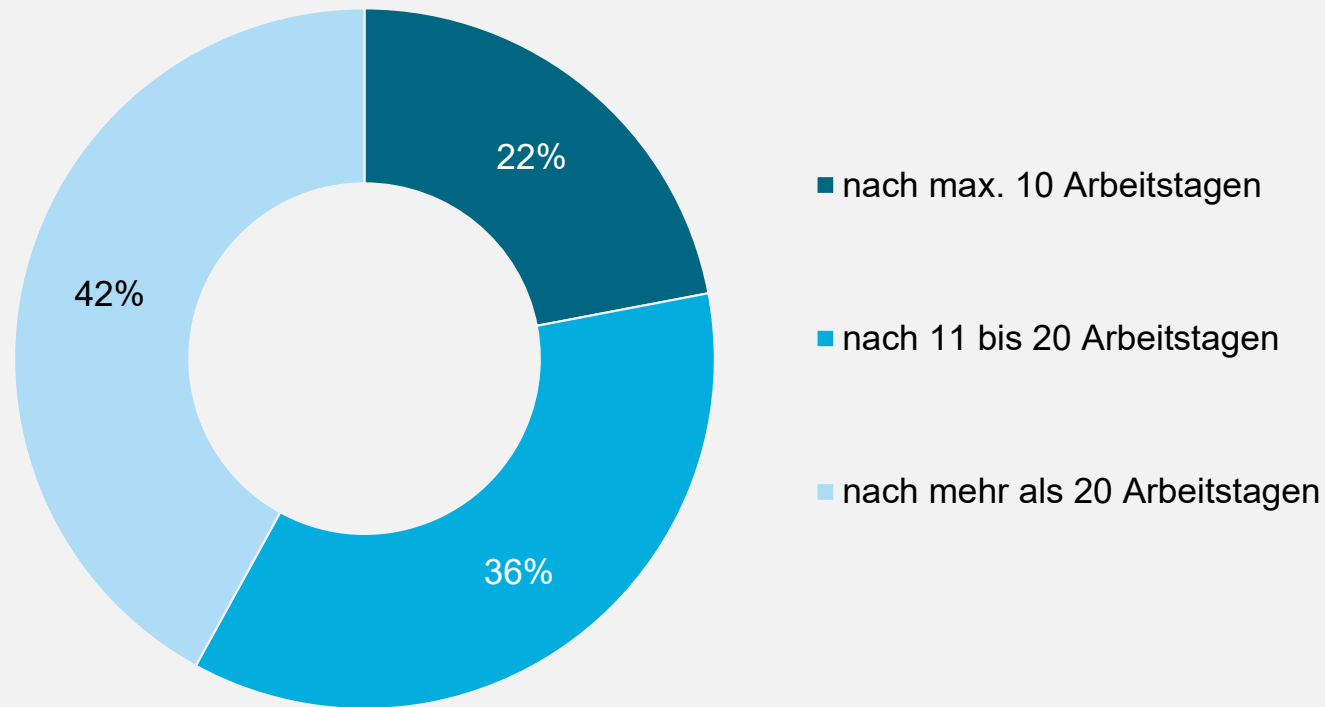
Bei durchschnittlich 22% der von den Befragten in den letzten zwei Jahren gestellten Bauanträgen lag nach maximal 10 Arbeitstagen eine Eingangsbestätigung vor. Bei 36% der Anträge dauerte es 11 bis 20, bei 42% mehr als 20 Arbeitstage.

In 17% der Fälle, in denen Nachweise, Angaben oder Unterlagen nachgefordert wurden, lag die Nachforderung nach maximal 2 Wochen vor. In 42% der Fälle dauerte es 3 bis 5 Wochen, in weiteren 41% der Fälle mehr als 5 Wochen.

Zwischen dem Zeitpunkt des Vorliegens der vollständigen Antragsunterlagen und dem Entscheid über die Baugenehmigung lagen bei 13% der gestellten Anträge maximal 2 Monate. Über den mit 46% größten Teil der Anträge wurde nach bis zu 6 Monaten entschieden. Bis zu 12 Monate mussten die Befragten in 29% der Fälle warten und bei 12% der Anträge verging mehr als ein Jahr, bis eine Entscheidung vorlag.

Die Bearbeitung der Anträge größerer Büros dauert häufig länger als bei kleineren Büros, was vermutlich der unterschiedlichen Komplexität der Bauvorhaben großer und kleiner Büros geschuldet ist.

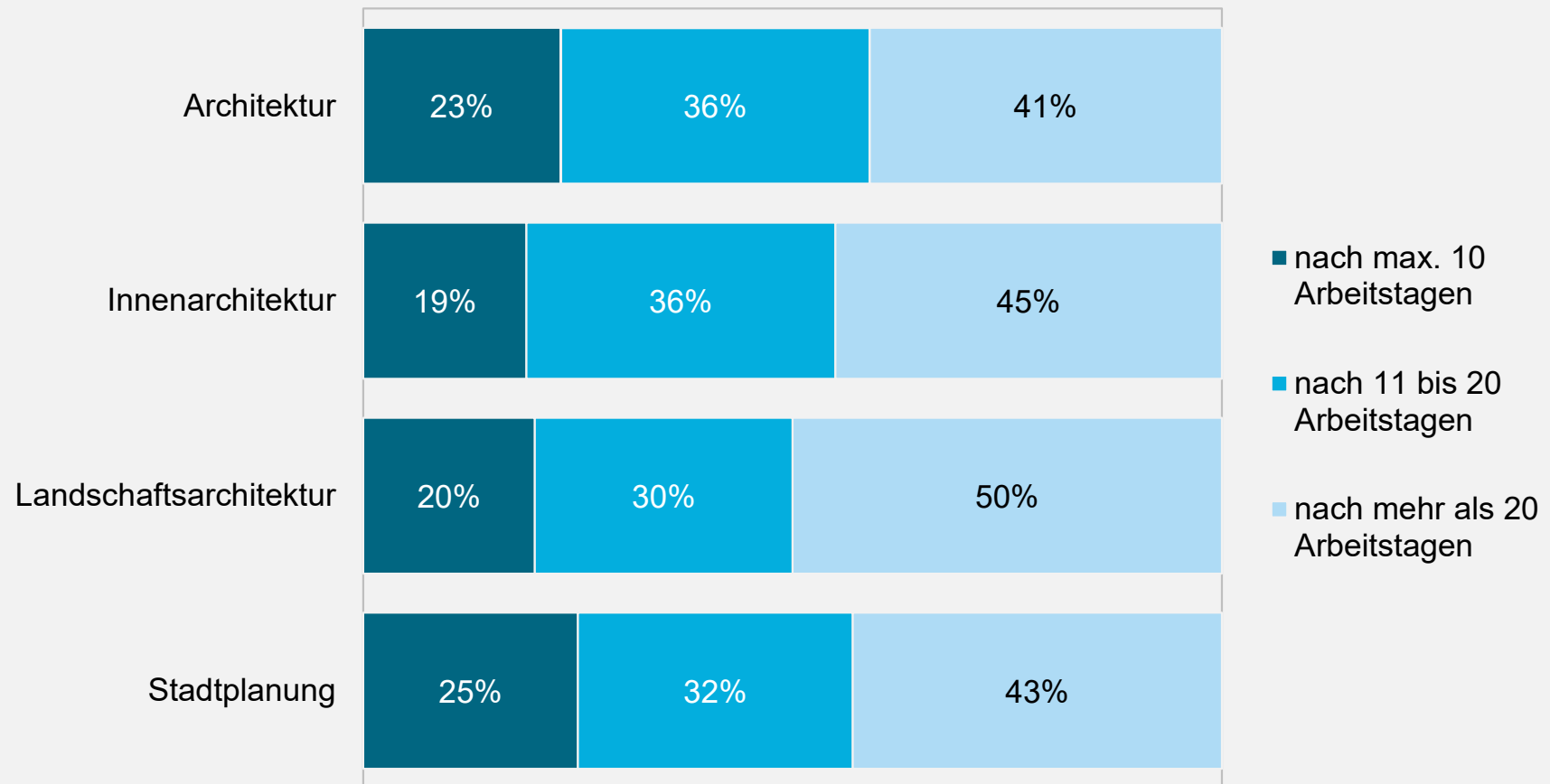
IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN VON BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN EINE EINGANGSBESTÄTIGUNG ...?



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen

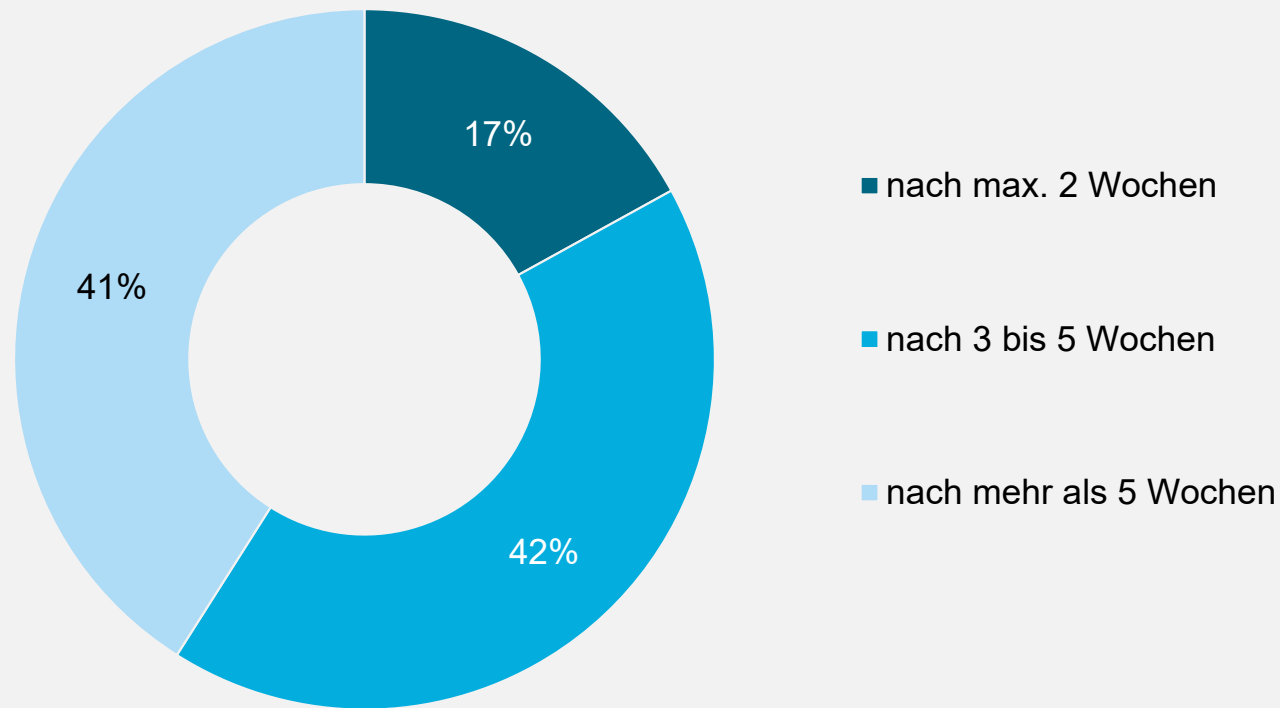
IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN VON BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN EINE EINGANGSBESTÄTIGUNG ...?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen / statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

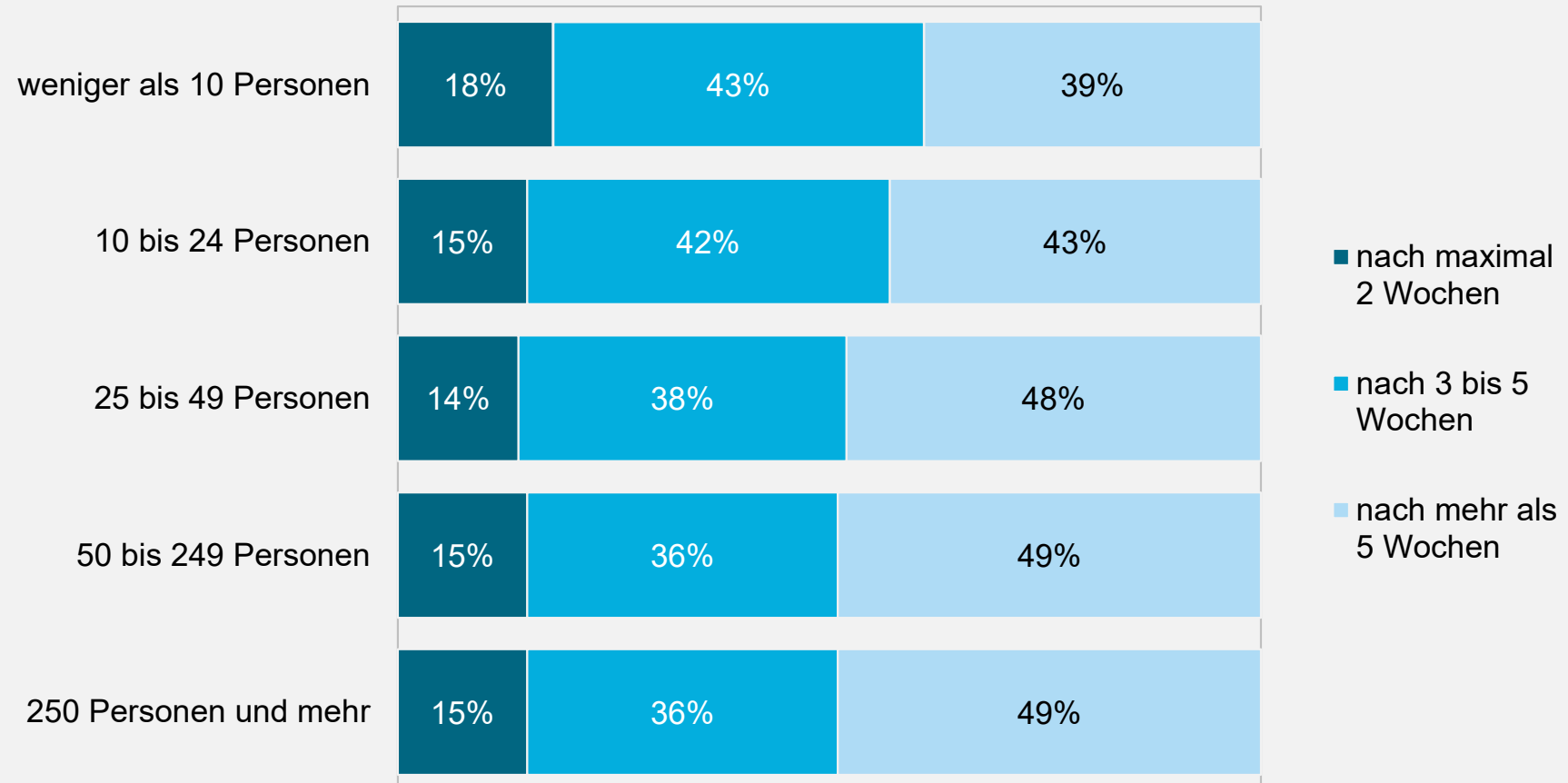
IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN DIE NACHFORDERUNG FEHLENDER NACHWEISE / ANGABEN / UNTERLAGEN ...?



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen

IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN DIE NACHFORDERUNG FEHLENDER NACHWEISE / ANGABEN / UNTERLAGEN ...?

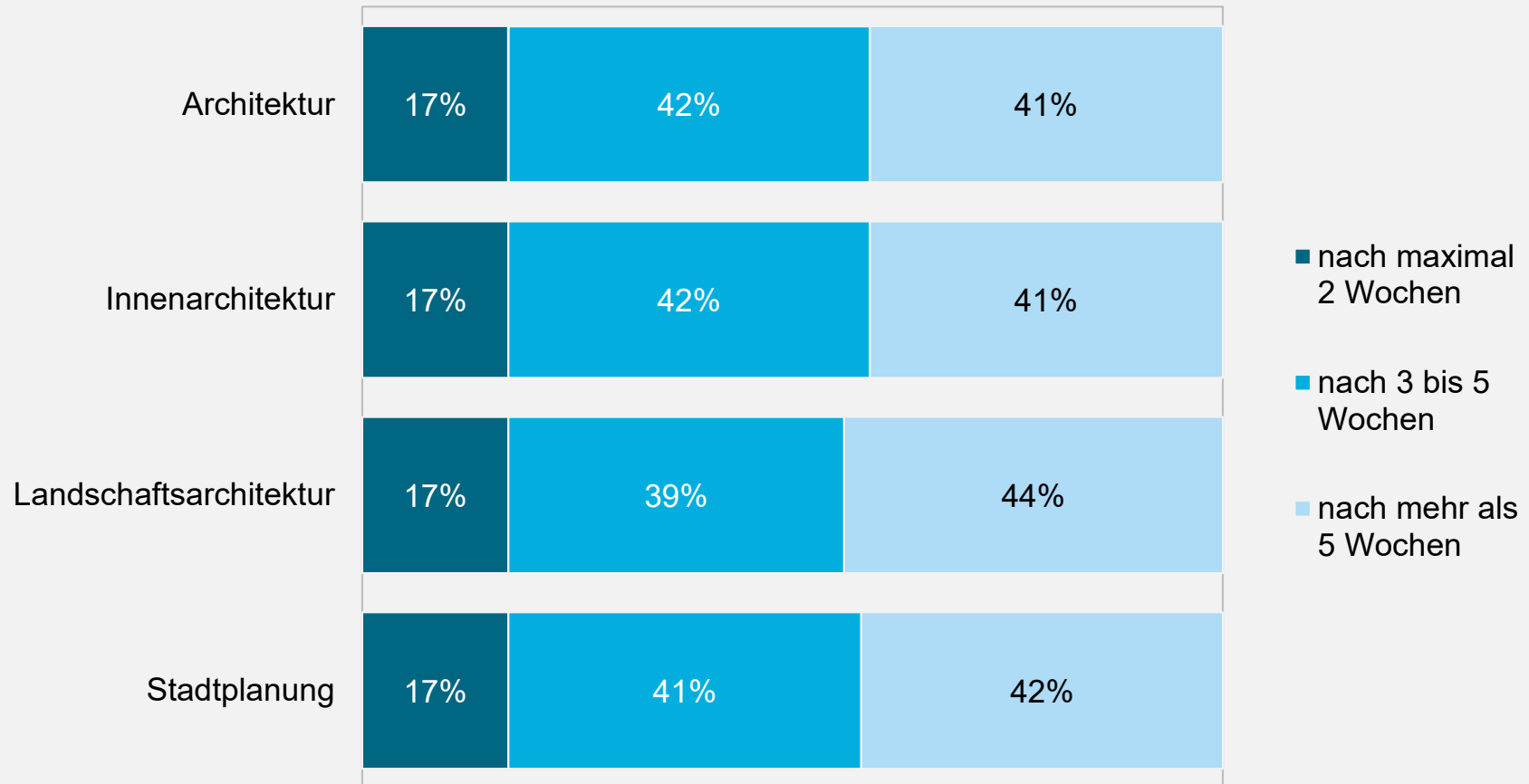
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in Architektur- und Planungsbüros, die Bauanträge stellen / statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

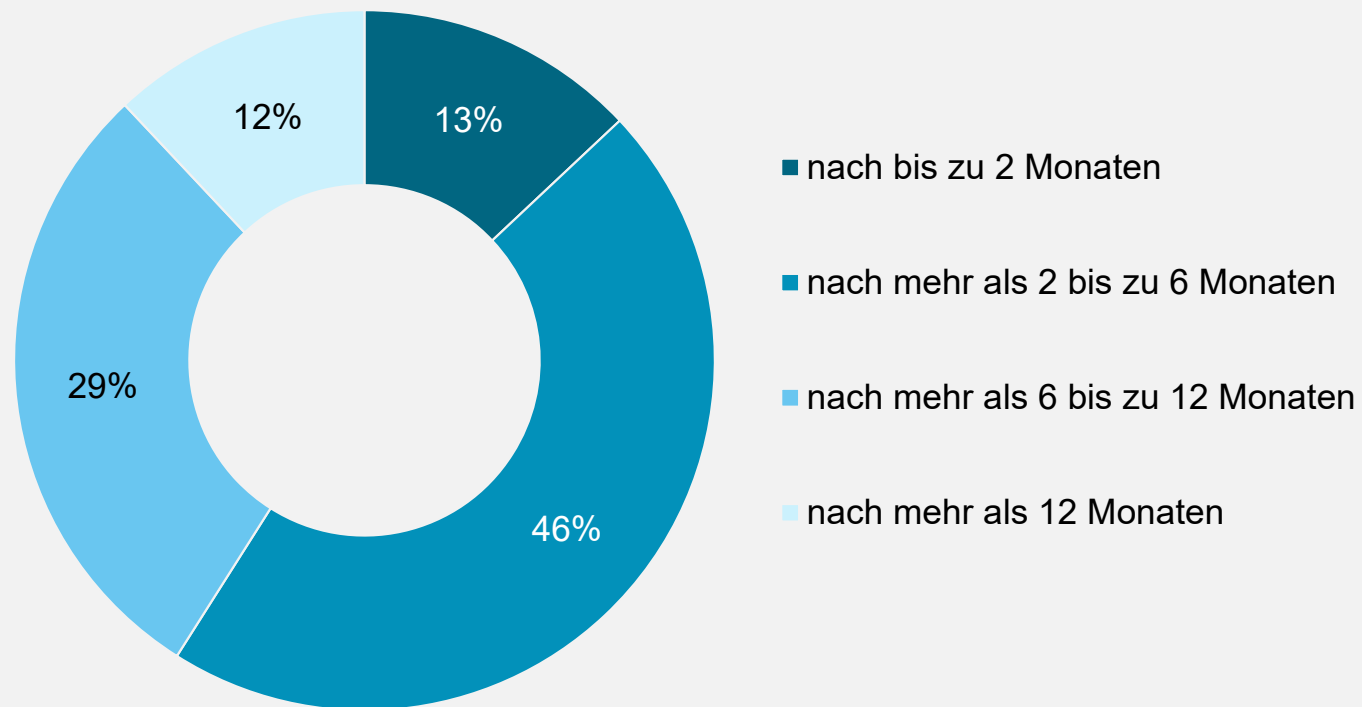
IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN DIE NACHFORDERUNG FEHLENDER NACHWEISE / ANGABEN / UNTERLAGEN ...?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen / kein statistisch signifikanter Zusammenhang

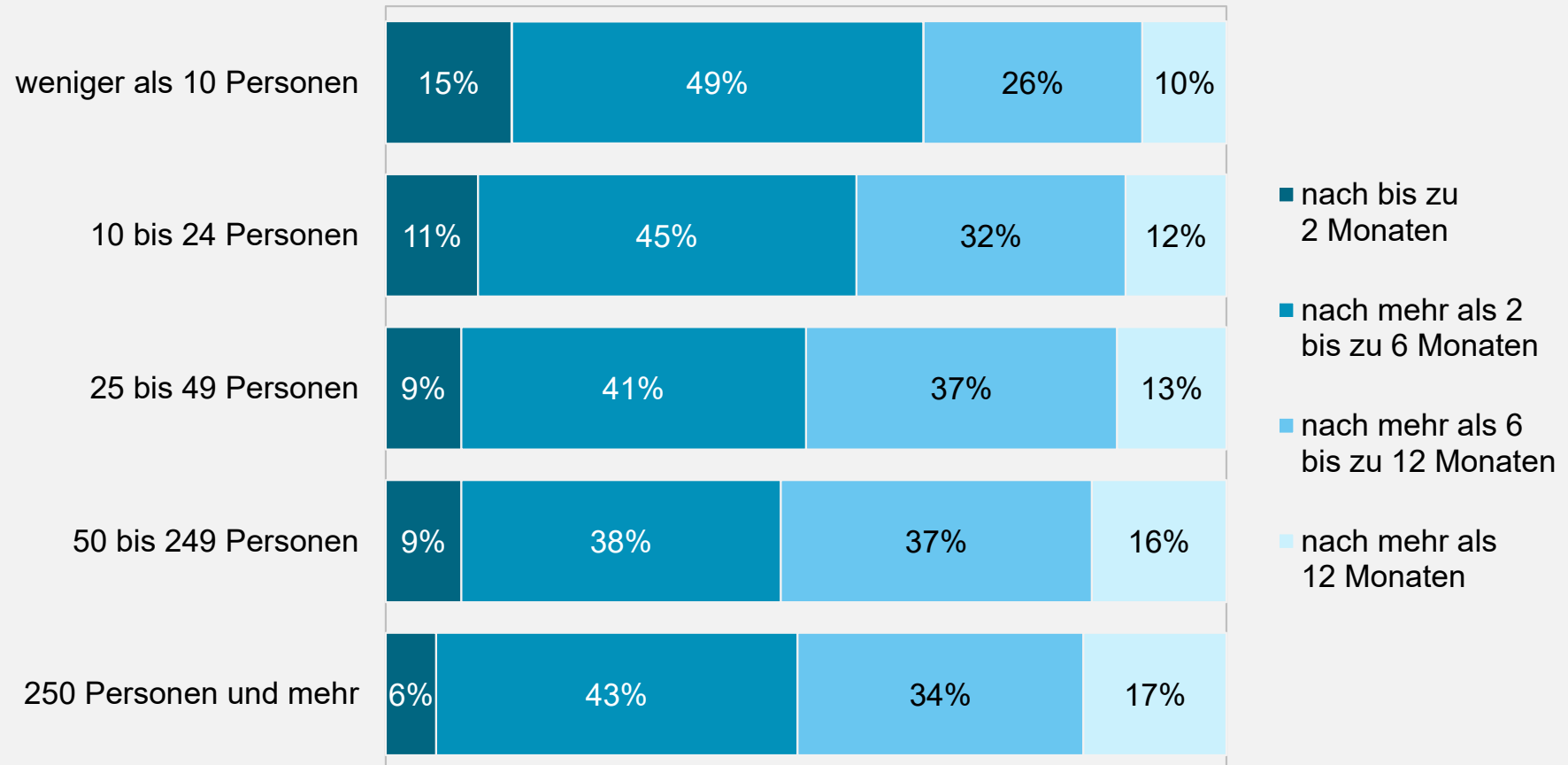
IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN NACH VORLIEGEN DER VOLLSTÄNDIGEN ANTRAGSUNTERLAGEN DIE BAUGENEHMIGUNG / ABLEHNUNG .. ?



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen

IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN NACH VORLIEGEN DER VOLLSTÄNDIGEN ANTRAGSUNTERLAGEN DIE BAUGENEHMIGUNG / ABLEHNUNG .. ?

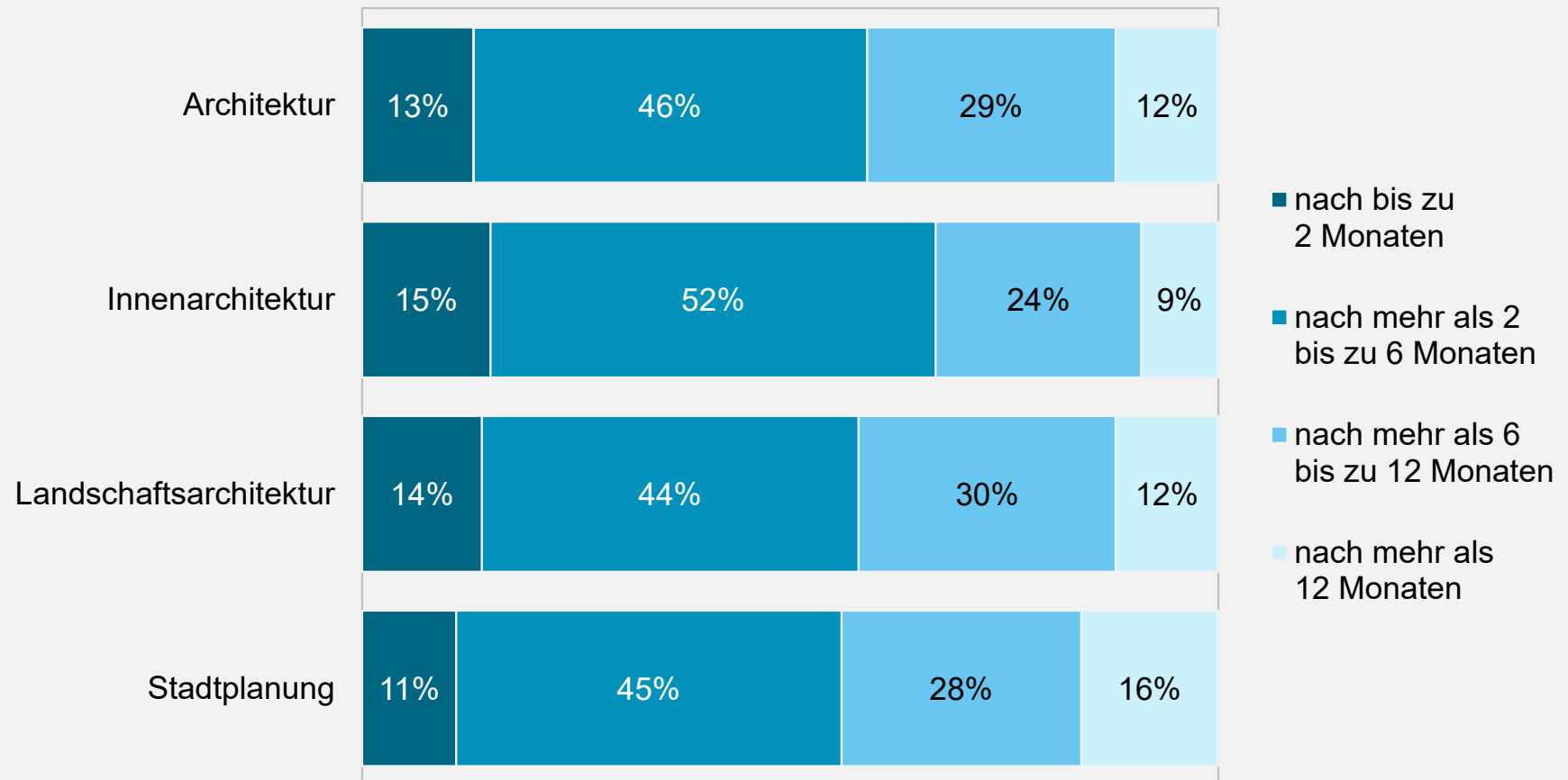
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in Architektur- und Planungsbüros, die Bauanträge stellen / statistisch signifikanter Zusammenhang (p<0.05)

IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN NACH VORLIEGEN DER VOLLSTÄNDIGEN ANTRAGSUNTERLAGEN DIE BAUGENEHMIGUNG / ABLEHNUNG .. ?

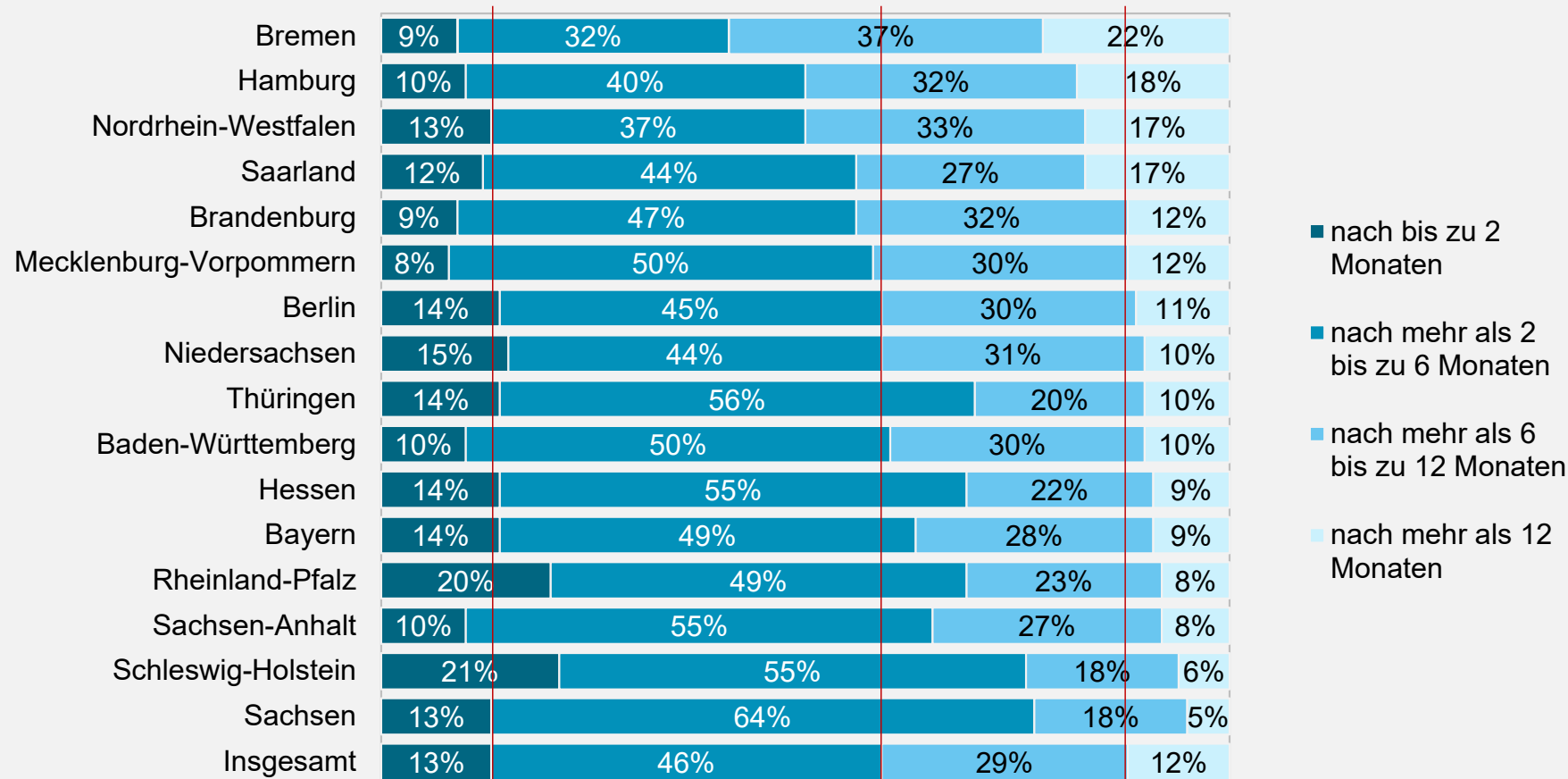
NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen / statistisch signifikanter Zusammenhang (p<0.05)

IN WIEVIEL PROZENT DER FÄLLE ERHIELT IHR BÜRO IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN NACH VORLIEGEN DER VOLLSTÄNDIGEN ANTRAGSUNTERLAGEN DIE BAUGENEHMIGUNG / ABLEHNUNG .. ?

NACH BUNDESLAND



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen / statistisch signifikanter Zusammenhang (p<0.05)

BEWERTUNG DER ERFAHRUNGEN MIT BAUÄMTERN UND BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN

ZENTRALE ERGEBNISSE

BEWERTUNG DER ARBEIT DER BAUÄMTER / BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN

Die Arbeit der Bauämter / Baugenehmigungsbehörden wird eher kritisch bewertet.

Mit Durchschnittswerten von 2,7* und 2,8 im Vergleich am besten bewertet werden die Erreichbarkeit der Mitarbeiter:innen, die fachliche Qualität und die Zuverlässigkeit der Auskünfte sowie die hinreichende Besprechung offener Fragen.

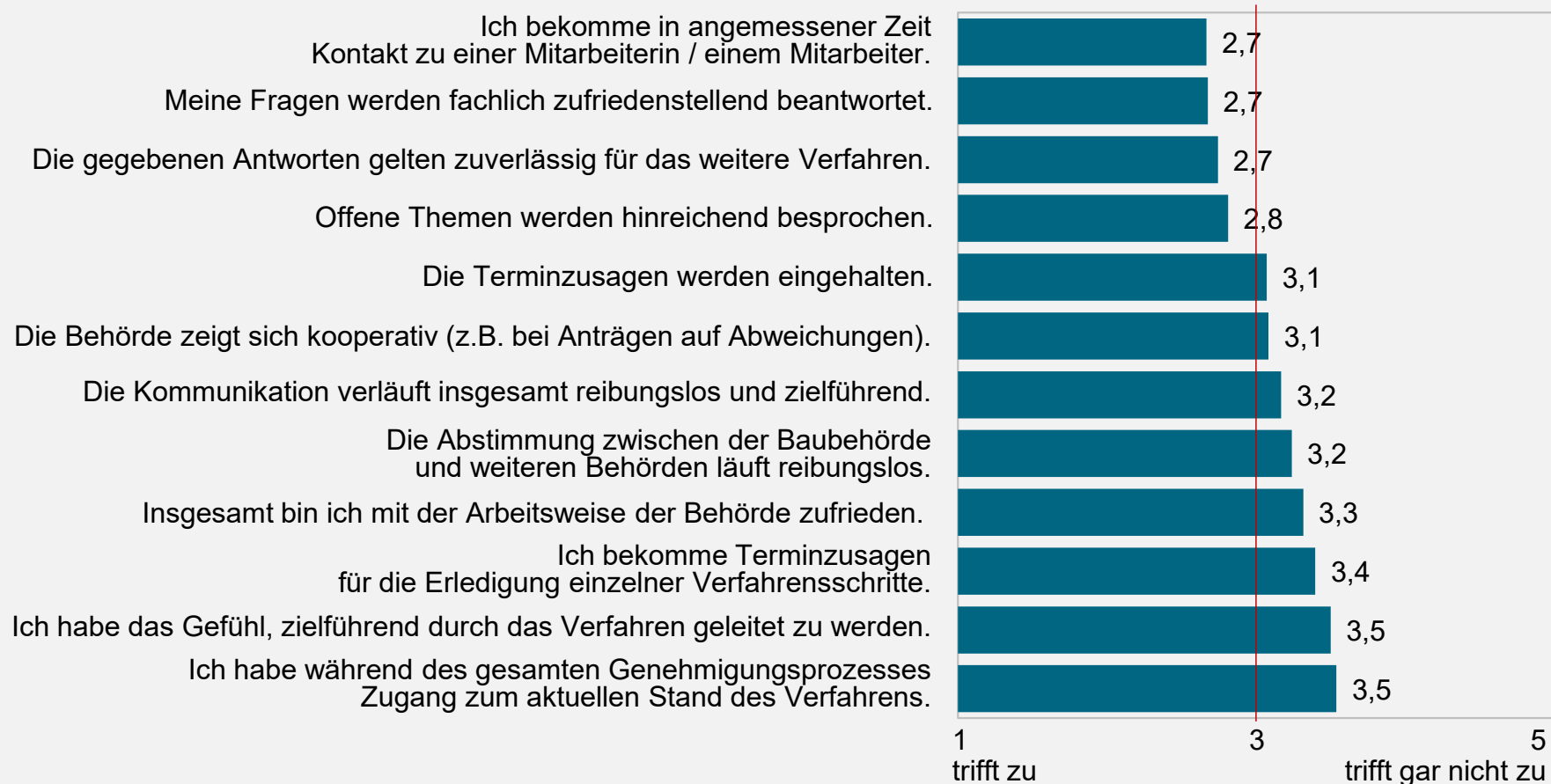
Eher kritisch (Ø 3,1 und 3,2) werden die Verlässlichkeit von Terminzusagen, die Kooperationsbereitschaft der Behörden, die Reibungslosigkeit und Zielgerichtetheit der Kommunikation mit den Behörden und die Abstimmung der Behörden untereinander gesehen.

Die größte Unzufriedenheit herrscht angesichts fehlender Terminzusagen für einzelne Verfahrensschritte, eines fehlenden Einblicks in den jeweils aktuellen Stand des Verfahrens und insgesamt des Eindrucks, nicht zielführend durch das Verfahren geleitet zu werden (Ø 3,4 und 3,5).

Für die Gesamtzufriedenheit mit der Arbeitsweise der Behörden vergeben die Befragten im Schnitt eine 3,3.

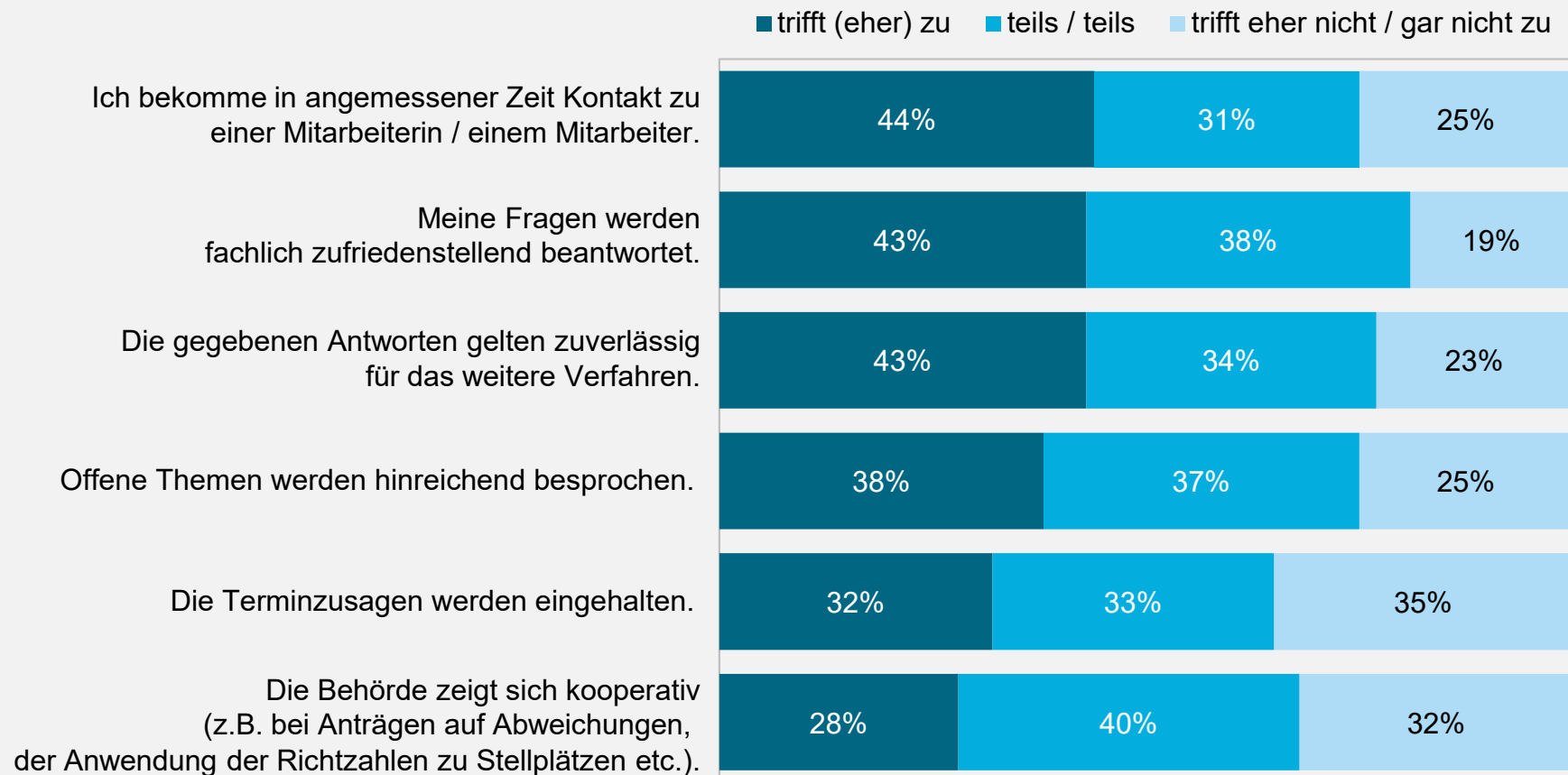
* arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=trifft zu) bis 5 (=trifft gar nicht zu)

BITTE BEWERTEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN MIT BAUÄMTERN UND BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN BEZOGEN AUF DIE FOLGENDEN EINZELASPEKTE.



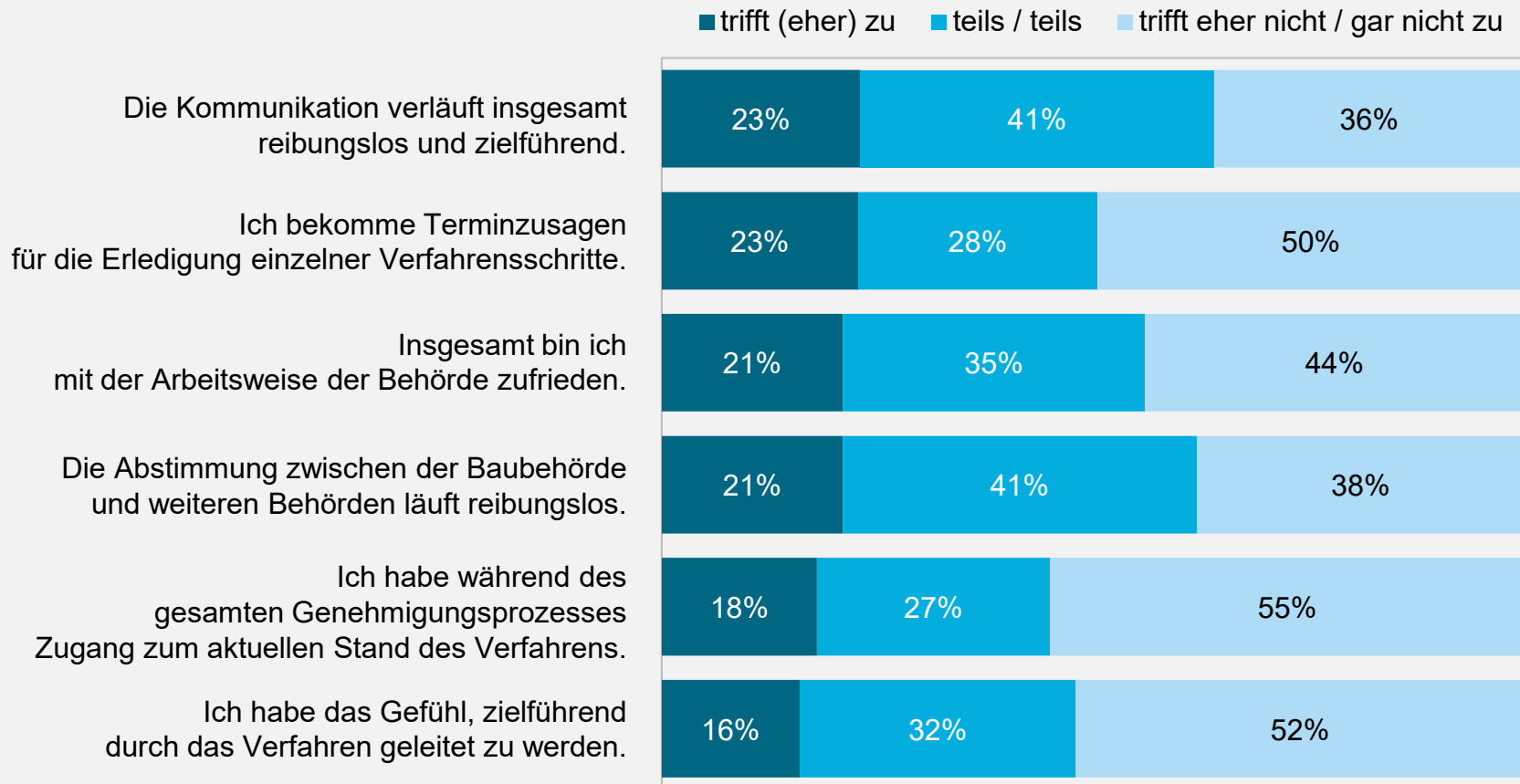
Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen / arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=trifft zu) bis 5 (=trifft gar nicht zu)

BITTE BEWERTEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN MIT BAUÄMTERN UND BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN BEZOGEN AUF DIE FOLGENDEN EINZELASPEKTE. (TEIL 1 / 2)



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen

BITTE BEWERTEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN MIT BAUÄMTERN UND BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN BEZOGEN AUF DIE FOLGENDEN EINZELASPEKTE. (TEIL 2 / 2)



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen

ZENTRALE ERGEBNISSE

BEWERTUNG DER ARBEIT DER BAUÄMTER / BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN

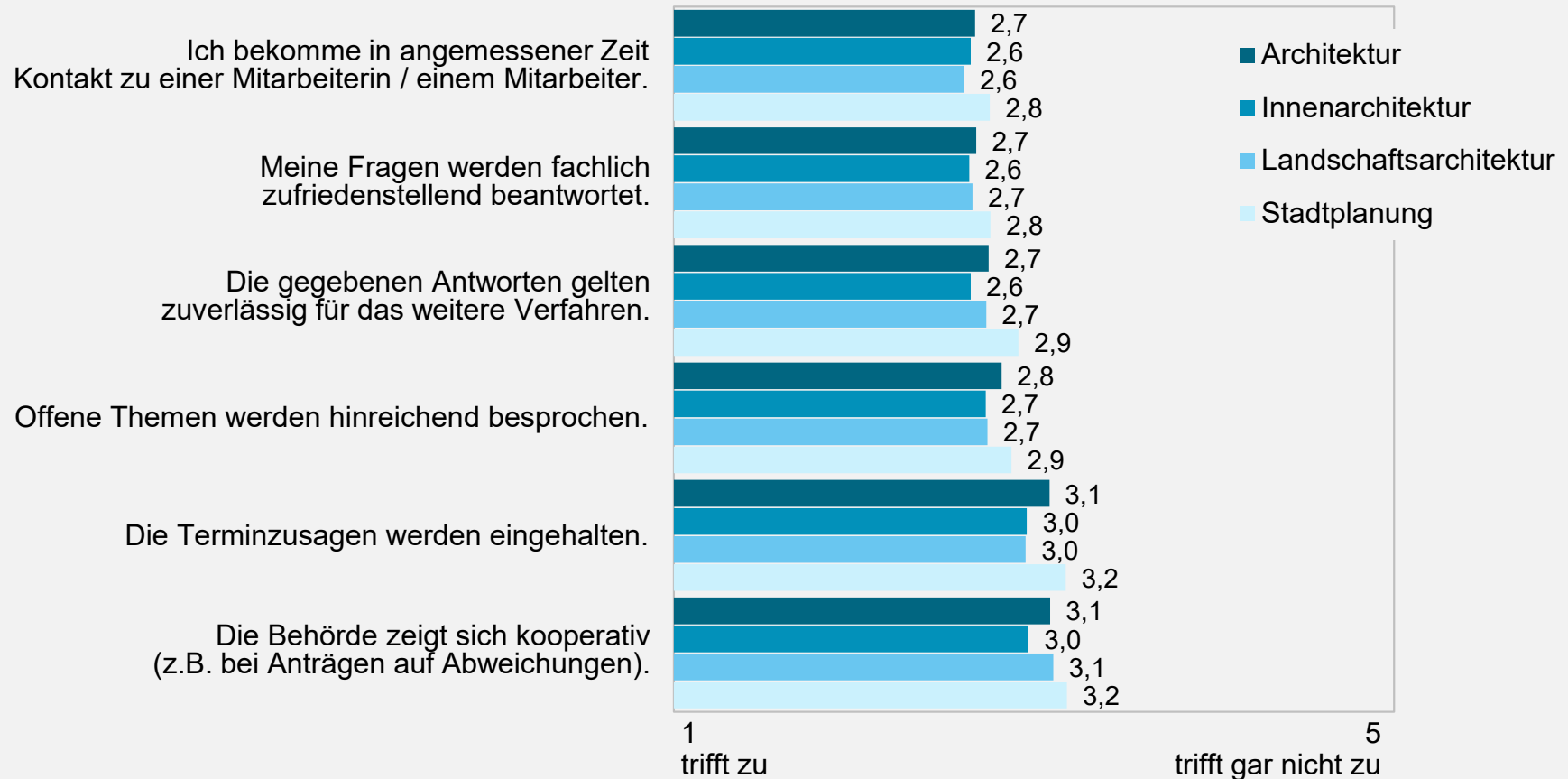
In Abhängigkeit von der Bürogröße ergeben sich keine signifikanten Unterschiede in der Bewertung der Arbeit der Baugenehmigungsbehörden.

Differenziert nach Fachrichtung ist festzustellen, dass Stadtplaner:innen in vielen Punkten ein negativeres Urteil fällen als die übrigen Fachrichtungen. Die im Vergleich positivsten Urteile fällen meist die Innenarchitekt:innen.

* arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=trifft zu) bis 5 (=trifft gar nicht zu)

BITTE BEWERTEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN MIT BAUÄMTERN UND BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN BEZOGEN AUF DIE FOLGENDEN EINZELASPEKTE.

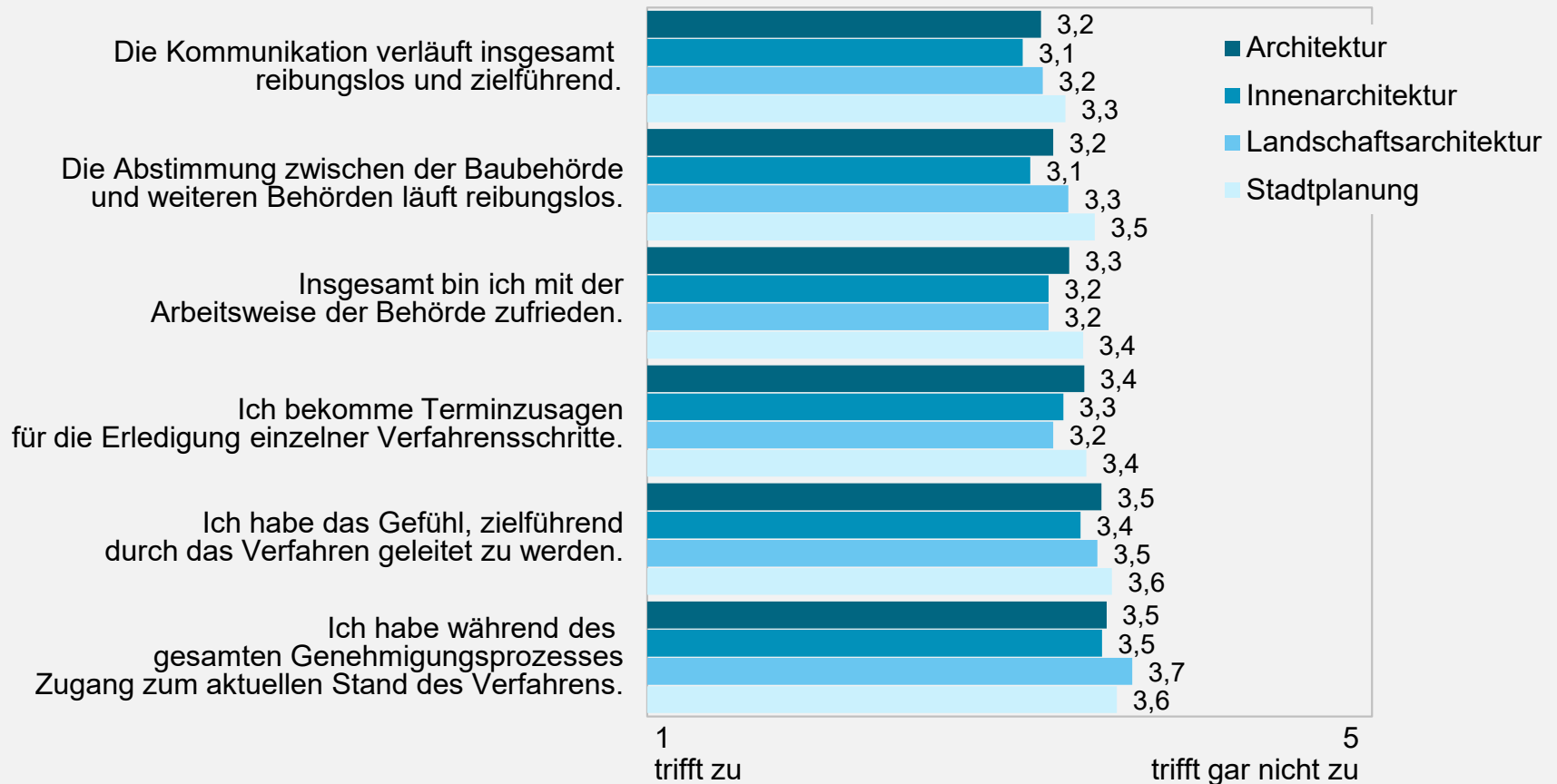
NACH FACHRICHTUNG (1/2)



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen / arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=trifft zu) bis 5 (=trifft gar nicht zu)

BITTE BEWERTEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN MIT BAUÄMTERN UND BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN BEZOGEN AUF DIE FOLGENDEN EINZELASPEKTE.

NACH FACHRICHTUNG (2/2)



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die Bauanträge stellen / arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=trifft zu) bis 5 (=trifft gar nicht zu)

ERFAHRUNGEN MIT DIGITALEN BAUANTRÄGEN

ZENTRALE ERGEBNISSE

NUTZUNG MIT DIGITALER BAUANTRÄGE

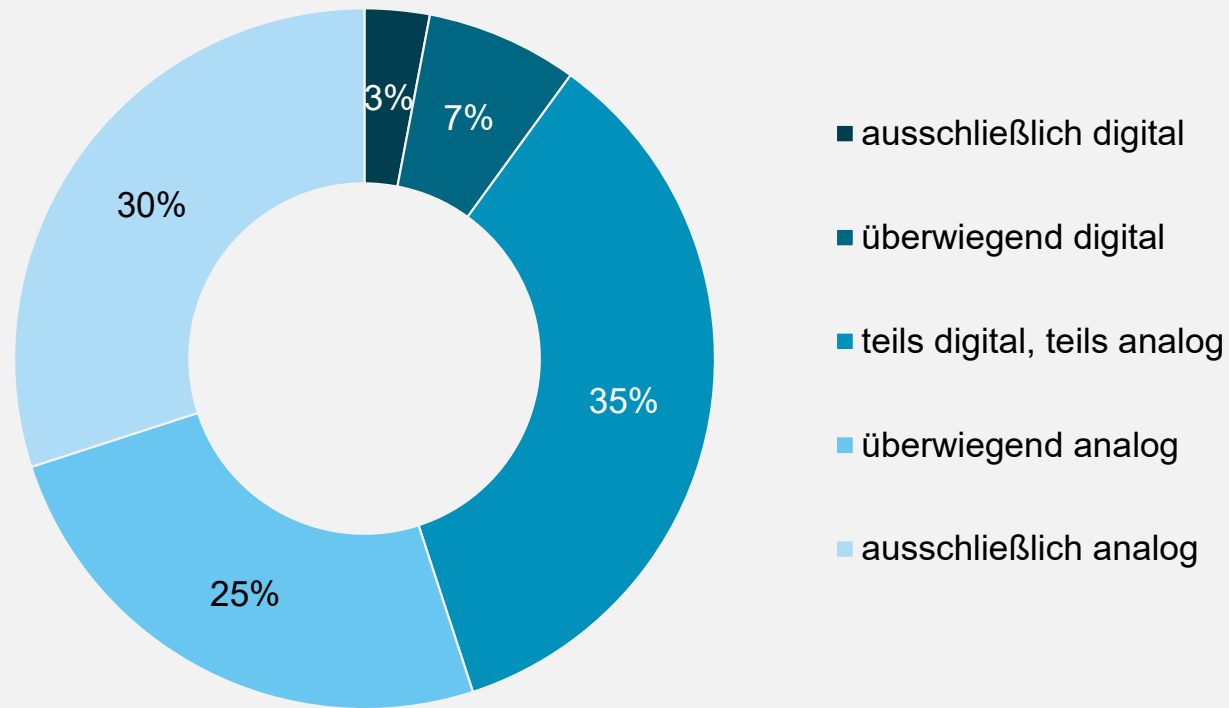
70% der Befragten, die Bauanträge einreichen, haben bereits Erfahrungen mit digitalen Bauanträgen gemacht: 3% reichen Bauanträge ausschließlich, 7% überwiegend auf elektronischem Wege ein. Zu etwa gleichen Teilen digital und analog stellen 35% der Befragten ihre Bauanträge, während der digitale Bauantrag bei 25% noch eher die Ausnahme ist. 30% haben noch keinen digitalen Bauantrag gestellt.

Für Architektur- und Planungsbüros gilt: je größer das Büro, desto häufiger wird der digitale Bauantrag genutzt.

Differenziert nach Fachrichtung zeigt sich, dass Landschaftsarchitekt:innen deutlicher häufiger vom digitalen Bauantrag Gebrauch machen als andere Fachrichtungen.

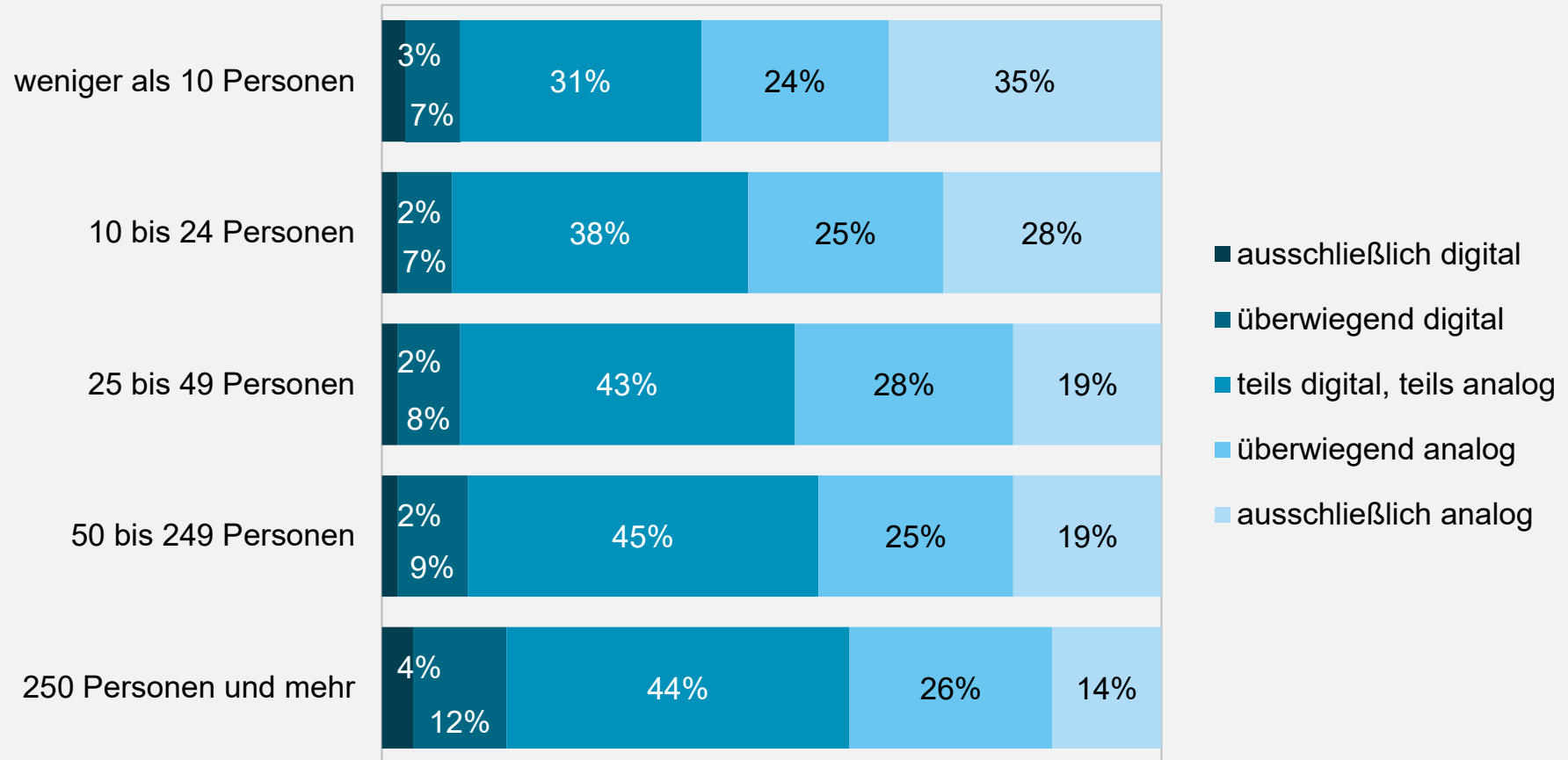
Deutliche Unterschiede zeigen sich auch nach Bundesland: so reichen in Baden-Württemberg und Hamburg etwa 20% der Befragten Bauanträge ausschließlich oder überwiegend digital ein – doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt.

WIE REICHT IHR BÜRO BAUANTRÄGE EIN?



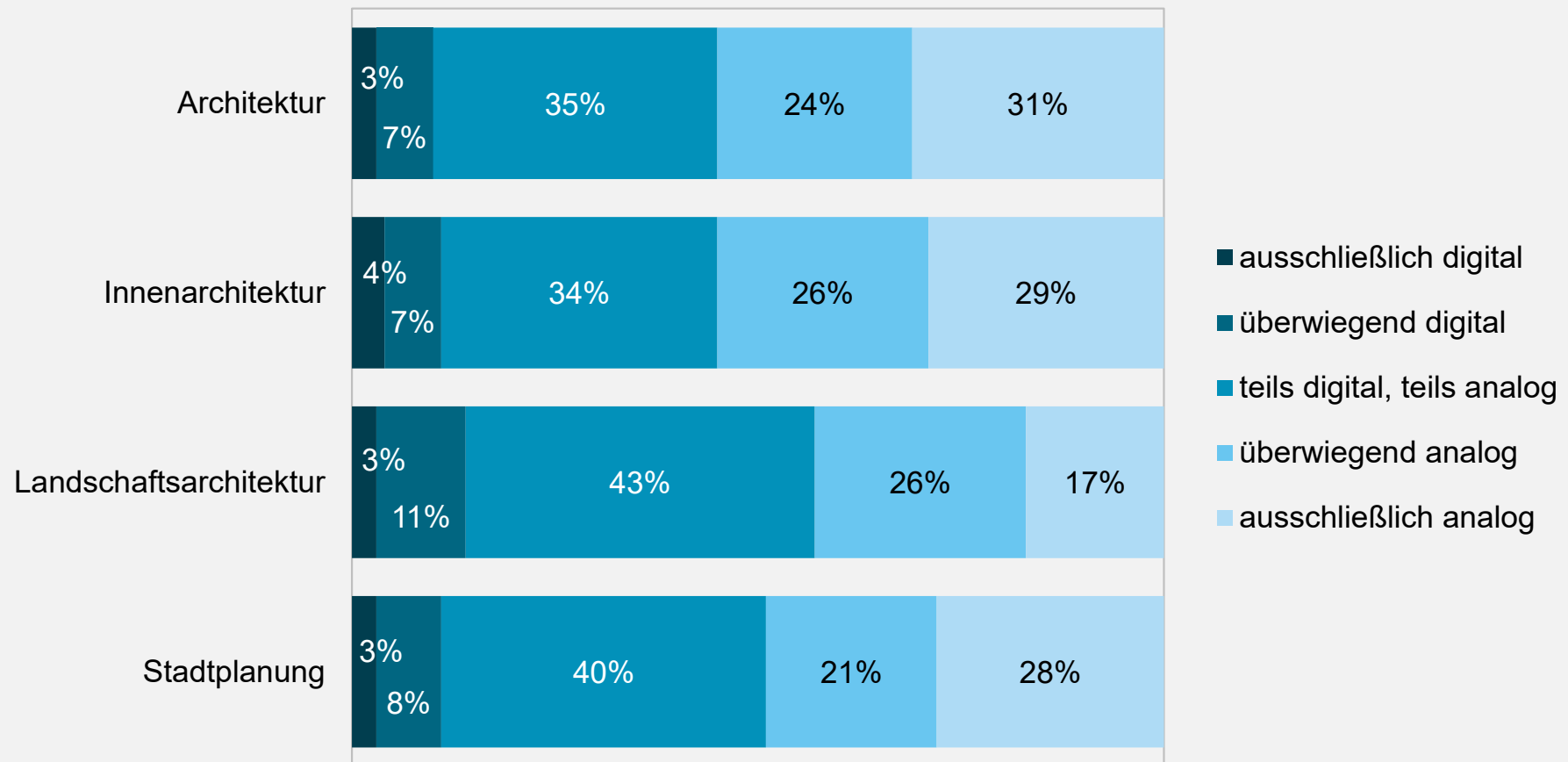
Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft

WIE REICHT IHR BÜRO BAUANTRÄGE EIN? NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in Architektur- / Planungsbüros

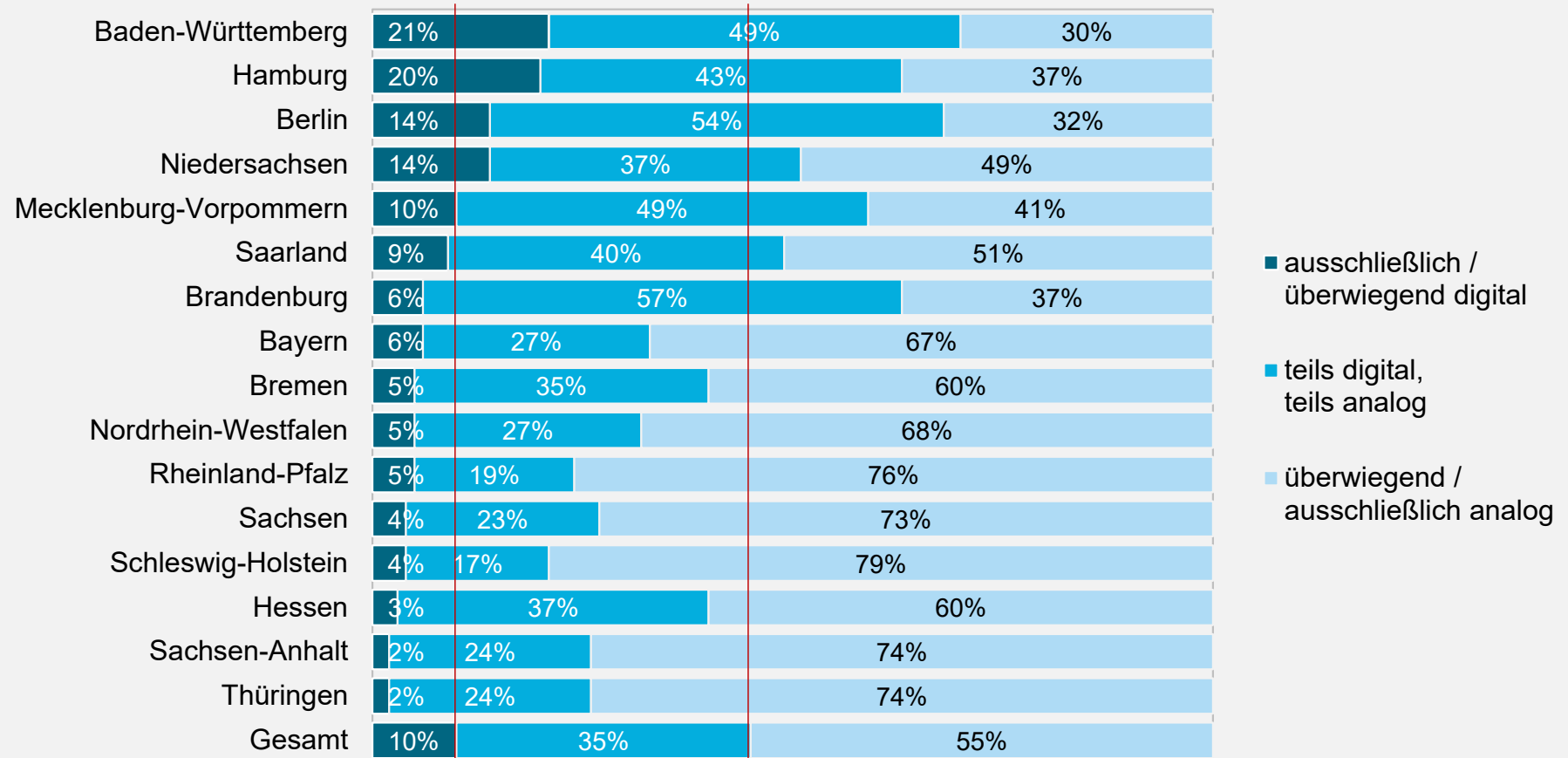
WIE REICHT IHR BÜRO BAUANTRÄGE EIN? NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft

WIE REICHT IHR BÜRO BAUANTRÄGE EIN?

NACH BUNDESLAND



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft

ZENTRALE ERGEBNISSE

ERFAHRUNGEN MIT DIGITALEN BAUANTRÄGEN

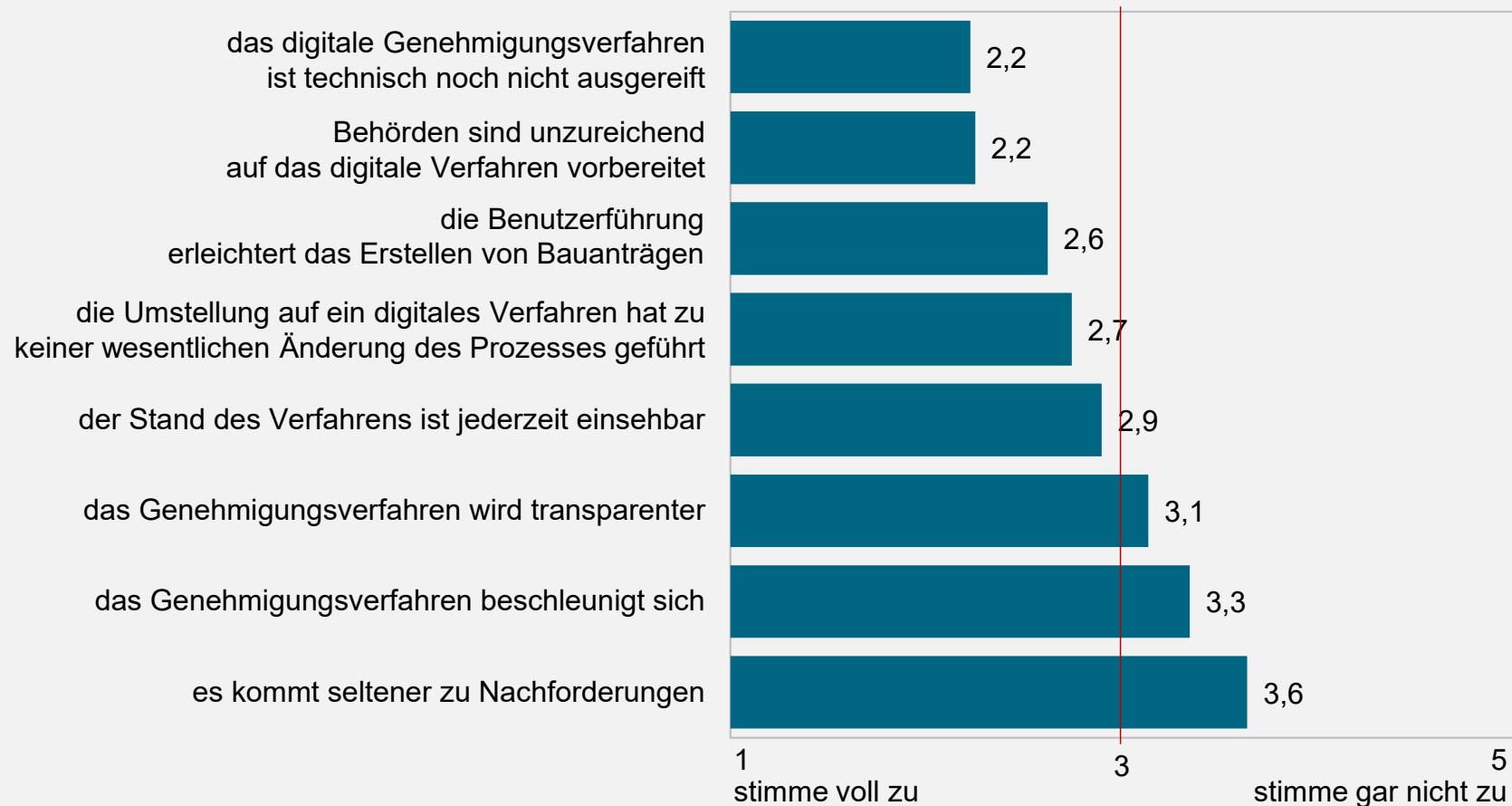
Die Umstellung auf das digitale Verfahren ist offenbar mit einigen Schwierigkeiten verbunden. So geben die Befragten mehrheitlich an, das Verfahren sei technisch noch nicht ausgereift und die Behörden seien unzureichend vorbereitet (Ø 2,2*).

Ein Rückgang der Nachforderungen wird überwiegend nicht beobachtet (Ø 3,6) und auch eine Beschleunigung oder zunehmende Transparenz des Genehmigungsverfahrens wird eher noch nicht wahrgenommen (Ø 3,3 bzw. 3,1).

Tendenziell zustimmend äußern sich die Befragten bezogen auf die Aussagen, die Benutzerführung erleichtere die Antragstellung (Ø 2,6) und der Stand des Verfahrens sei bei digitalen Anträgen jederzeit einsehbar (Ø 2,9).

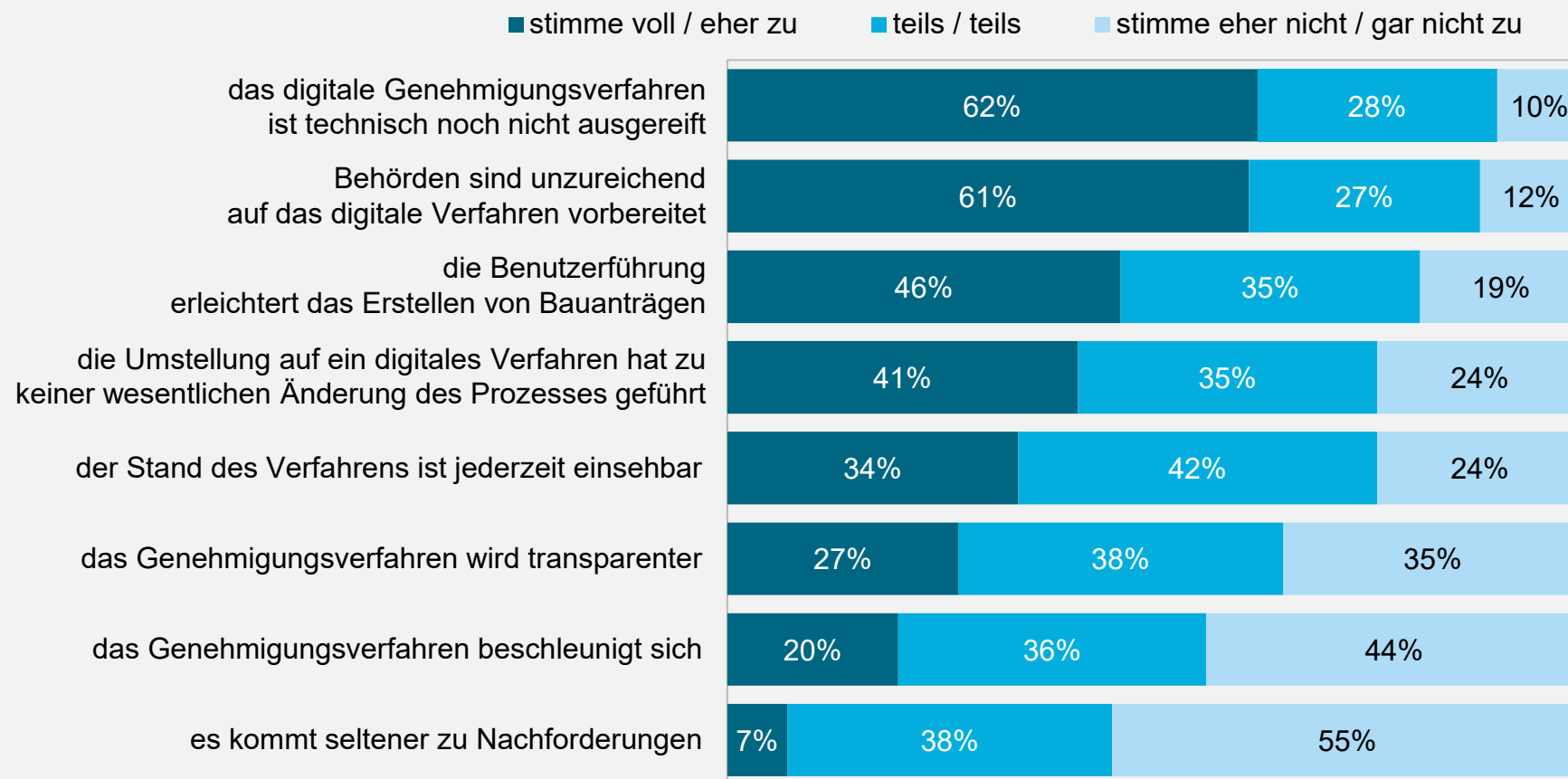
* arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=stimme voll zu) bis 5 (=stimme gar nicht zu)

WIE BEWERTEN SIE IHRE BISHERIGEN ERFAHRUNGEN MIT DIGITALEN BAUANTRÄGEN?



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die (auch) digitale Bauanträge stellen / arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=stimme voll zu) bis 5 (=stimme gar nicht zu)

WIE BEWERTEN SIE IHRE BISHERIGEN ERFAHRUNGEN MIT DIGITALEN BAUANTRÄGEN?



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die (auch) digitale Bauanträge stellen

ZENTRALE ERGEBNISSE

ERFAHRUNGEN MIT DIGITALEN BAUANTRÄGEN

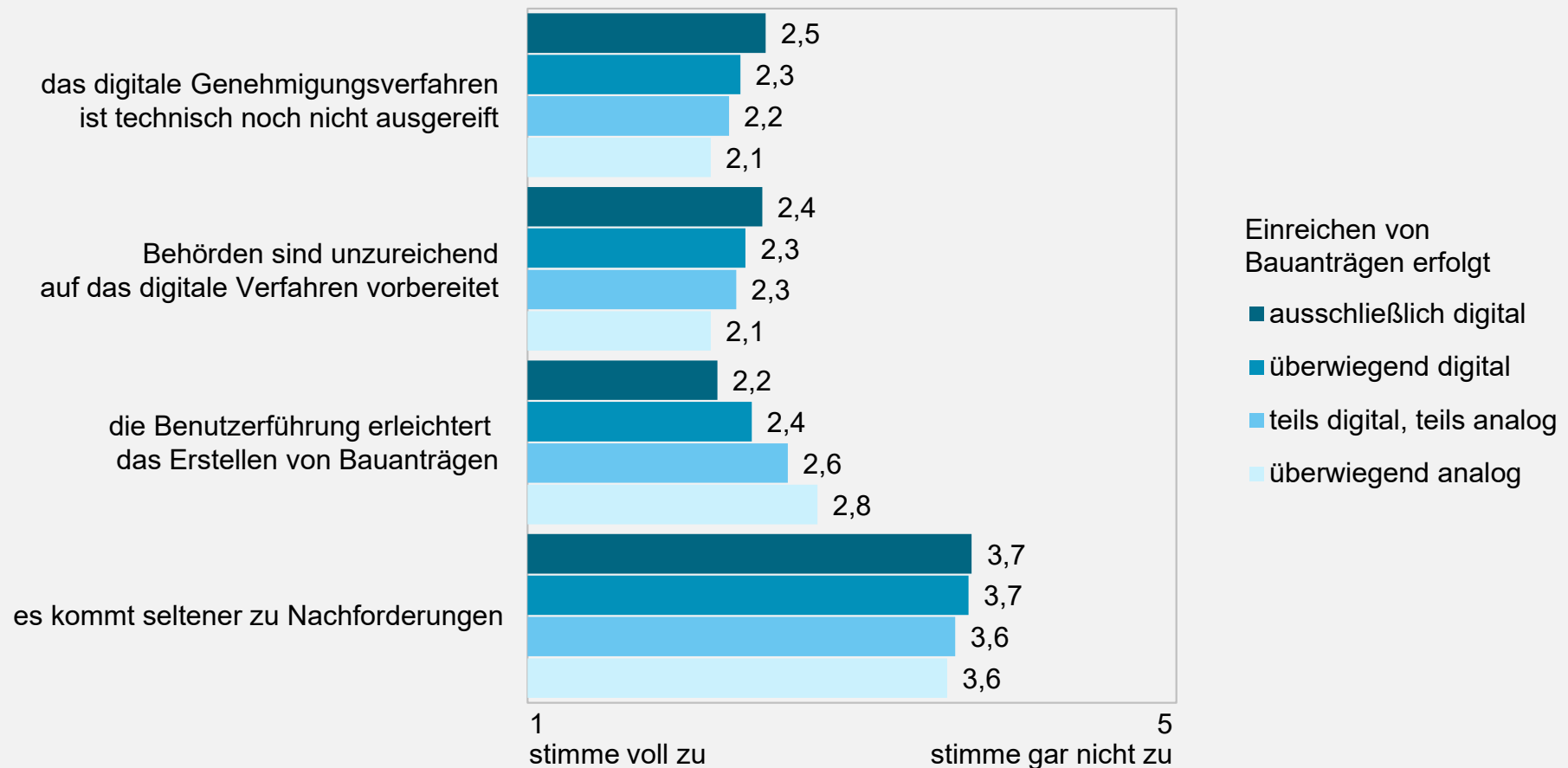
Je erfahrener die Befragten im Umgang mit digitalen Bauanträgen sind, umso seltener wird das Verfahren als technisch unausgereift und die Behörden als unzureichend vorbereitet betrachtet. Zugleich wächst die Zustimmung zu der Aussage, die Benutzerführung erleichtere die Antragstellung. Dass es in Folge der digitalen Antragstellung seltener zu Nachforderungen komme, wird von regelmäßigen Nutzern des digitalen Bauantrags jedoch seltener bestätigt als von anderen.

Je größer das Büro, desto häufiger werden eine Vereinfachung der Antragstellung, eine bessere Transparenz des Verfahrensstands und des Genehmigungsprozesses, eine Beschleunigung des Genehmigungsprozesses und ein Rückgang der Nachforderungen festgestellt.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich erfahrene Nutzer und Befragte aus großen Büros zwar positiver zum digitalen Bauantrag äußern als andere. Auch ihr Urteil weist jedoch auf deutliches Verbesserungspotenzial hin.

WIE BEWERTEN SIE IHRE BISHERIGEN ERFAHRUNGEN MIT DIGITALEN BAUANTRÄGEN?

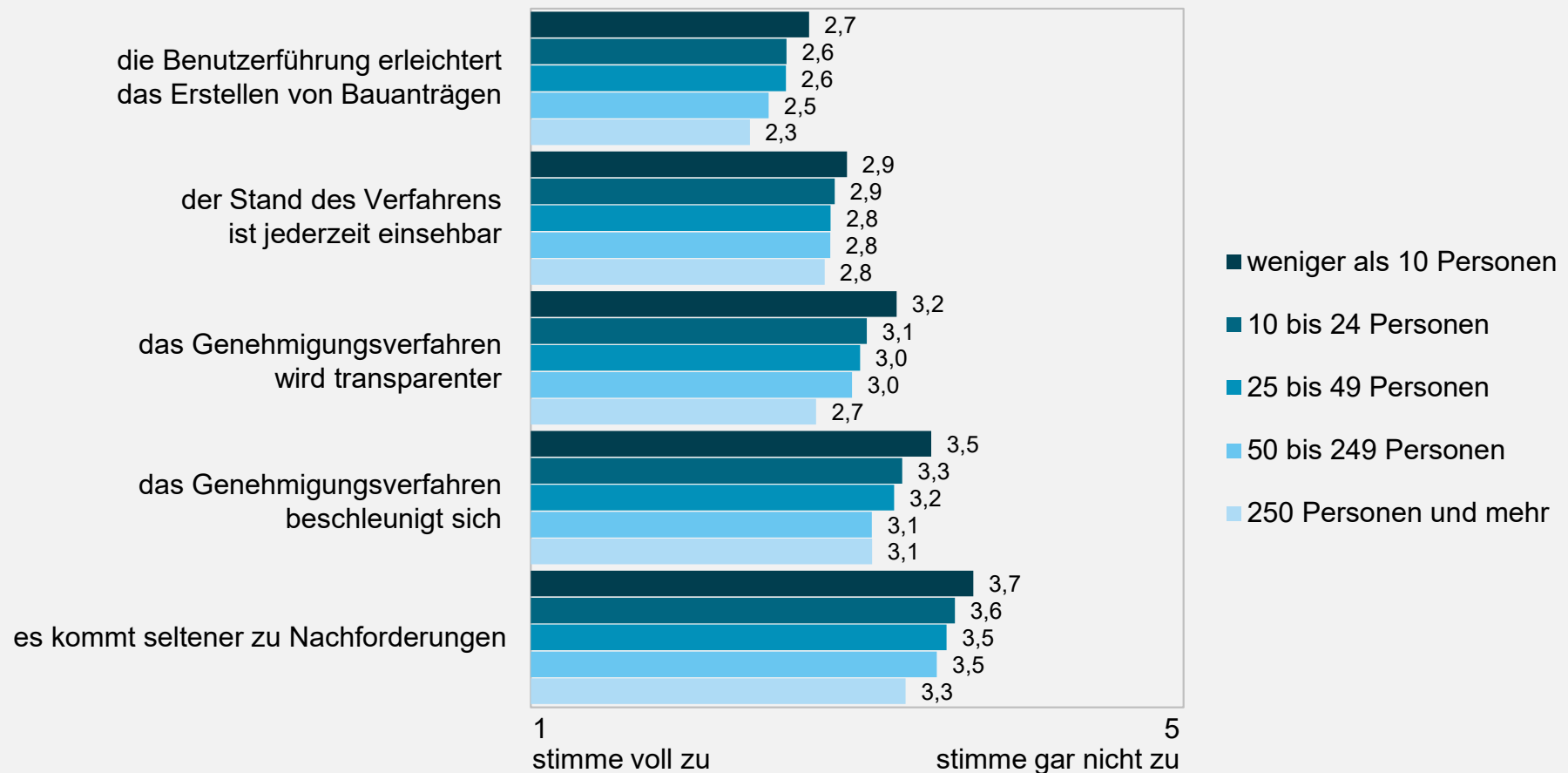
NACH HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG DIGITALER BAUANTRÄGE



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die (auch) digitale Bauanträge stellen / arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=stimme voll zu) bis 5 (=stimme gar nicht zu) / dargestellt werden nur signifikante Unterschiede

WIE BEWERTEN SIE IHRE BISHERIGEN ERFAHRUNGEN MIT DIGITALEN BAUANTRÄGEN?

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in Architektur- / Planungsbüros, die (auch) digitale Bauanträge stellen / arith. Mittel auf einer Skala von 1 (=stimme voll zu) bis 5 (=stimme gar nicht zu) / dargestellt werden nur signifikante Unterschiede

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE ZUR OPTIMIERUNG DER SERVICEQUALITÄT DER BAUGENEHMIGUNGSBEHÖRDEN

ZENTRALE ERGEBNISSE

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE SEITENS DER ANTRAGSTELLER:INNEN (1/2)

73% der in Architektur- und Planungsbüros bzw. der gewerblichen Wirtschaft tätigen Kammermitglieder wünschen sich eine bessere Erreichbarkeit der Baugenehmigungsbehörden. Vor allem ein direkter, persönlicher Austausch sei wichtig, damit auch knifflige Fragen schnell geklärt werden können.

Mehr und fachlich besser qualifiziertes Personal fordern 68% der Befragten. 63% würden sich mehr Kooperationsbereitschaft seitens der Baugenehmigungsbehörden wünschen. Man fühle sich oftmals als lästiger Bittsteller, während die Behörden häufig die Rolle des Bedenkenträgers übernähmen. Diese Verhinderungsmentalität solle durch eine zielorientierte und konstruktive Haltung ersetzt werden.

62% der Befragten wünschen sich bessere Einblicke in laufende Verfahren.

Mehrheitlich gefordert werden darüber hinaus ein höherer Digitalisierungsgrad sowie klarere Verfahrensstrukturen (59% bzw. 57%).

ZENTRALE ERGEBNISSE

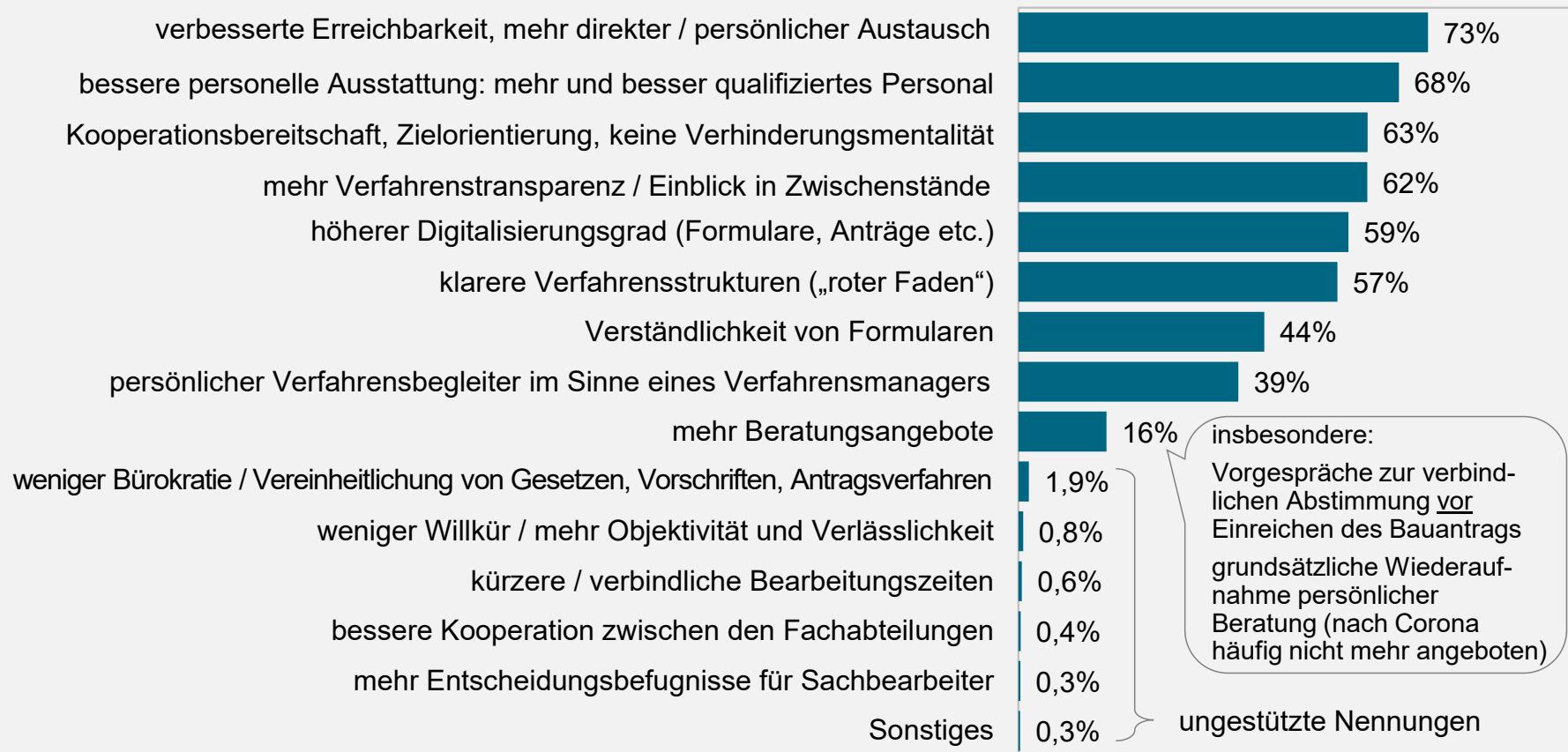
VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE SEITENS DER ANTRAGSTELLER:INNEN (2/2)

Eine Verbesserung der Verständlichkeit von Formularen wäre aus Sicht von 44% ein Weg, um die Servicequalität der Bauverwaltung zu verbessern.

39% wünschen sich einen persönlichen Verfahrensbegleiter. Den offenen Nennungen zu dieser Frage ist zu entnehmen, dass hiermit auch die Hoffnung verbunden wird, dass Aussagen zuverlässiger für das gesamte Verfahren gelten.

16% der Befragten fordern mehr Beratungsangebote. Vor allem werden Vorgespräche zur verbindlichen Abstimmung vor Einreichen des Bauantrags gewünscht. So könnten Nachforderungen häufig von vornherein ausgeschlossen werden und die Verfahren würden beschleunigt. Häufig wird zudem der Wunsch geäußert, die Möglichkeit persönlicher Beratungsgespräche wieder zu schaffen bzw. auszuweiten. Diese seien aufgrund der Corona-Pandemie eingestellt und seitdem in vielen Fällen nicht oder nur sehr eingeschränkt wieder eingeführt worden.

WIE KANN DIE SERVICEQUALITÄT DER BAUGENEHMIGUNGS-BEHÖRDEN WEITERENTWICKELT WERDEN?



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die (auch) digitale Bauanträge stellen / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

ZENTRALE ERGEBNISSE

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE SEITENS DER ANTRAGSTELLER:INNEN

Stadtplaner:innen wünschen sich überdurchschnittlich häufig mehr Kooperationsbereitschaft, Zielorientierung und eine konstruktive Suche nach Lösungen.

Fehlende Verfahrenstransparenz ist für Landschaftsarchitekt:innen seltener ein Problem als für die übrigen Fachrichtungen.

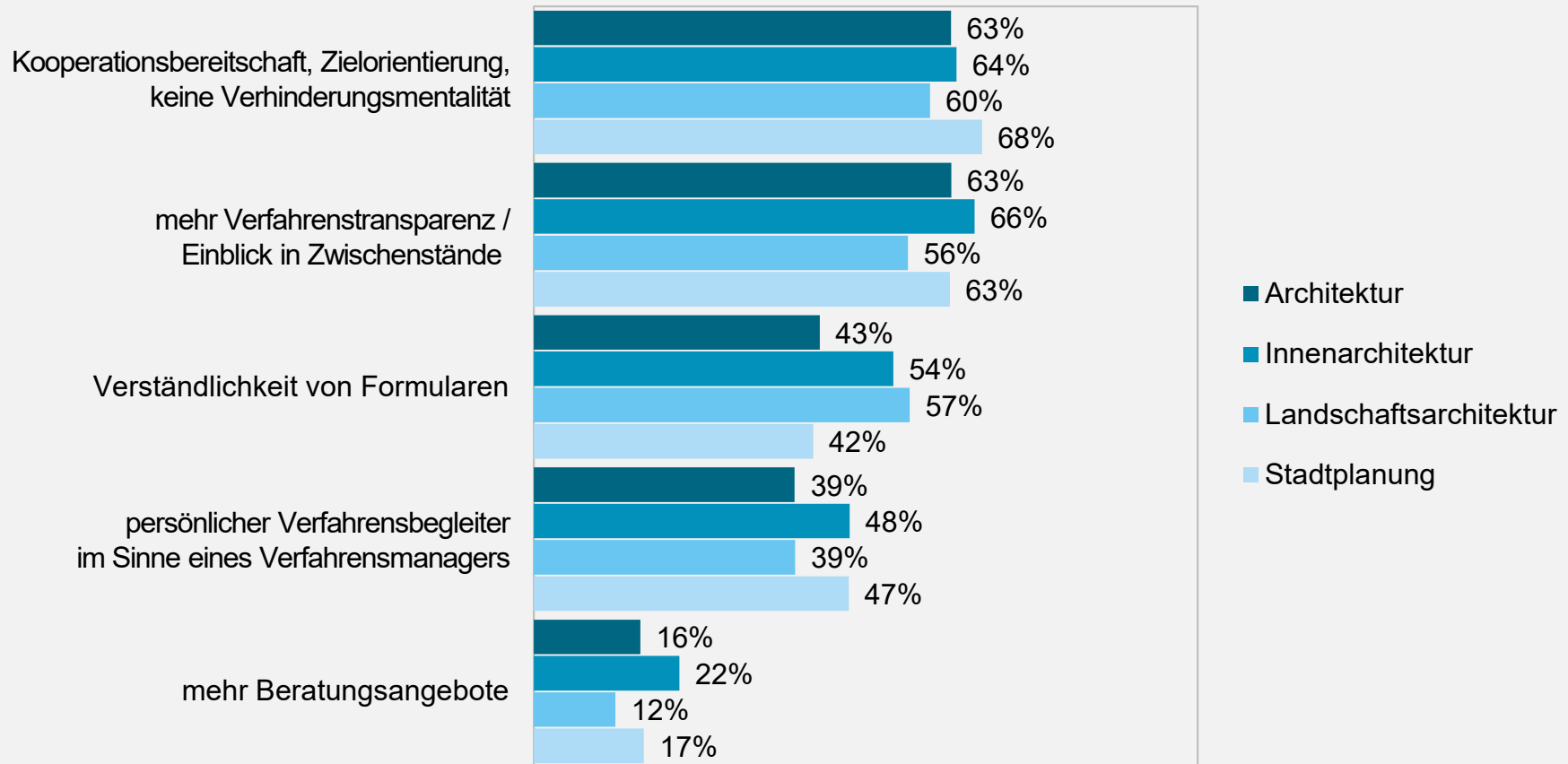
Mit der Verständlichkeit von Formularen haben sie demgegenüber – ebenso wie Innenarchitekt:innen – häufiger zu kämpfen als Befragte der Fachrichtungen Architektur und Stadtplanung.

Persönliche Verfahrensbegleiter fänden Innenarchitekt:innen und Stadtplaner:innen deutlich häufiger hilfreich als Befragte anderer Fachrichtungen.

Innenarchitekt:innen wünschen sich zudem häufiger als andere mehr Beratungsangebote.

WIE KANN DIE SERVICEQUALITÄT DER BAUGENEHMIGUNGS- BEHÖRDEN WEITERENTWICKELT WERDEN?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur Selbstständige und Angestellte in der Privatwirtschaft, die (auch) digitale Bauanträge stellen / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / dargestellt werden nur signifikante Unterschiede

ZENTRALE ERGEBNISSE

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE AUS DEN BEHÖRDEN

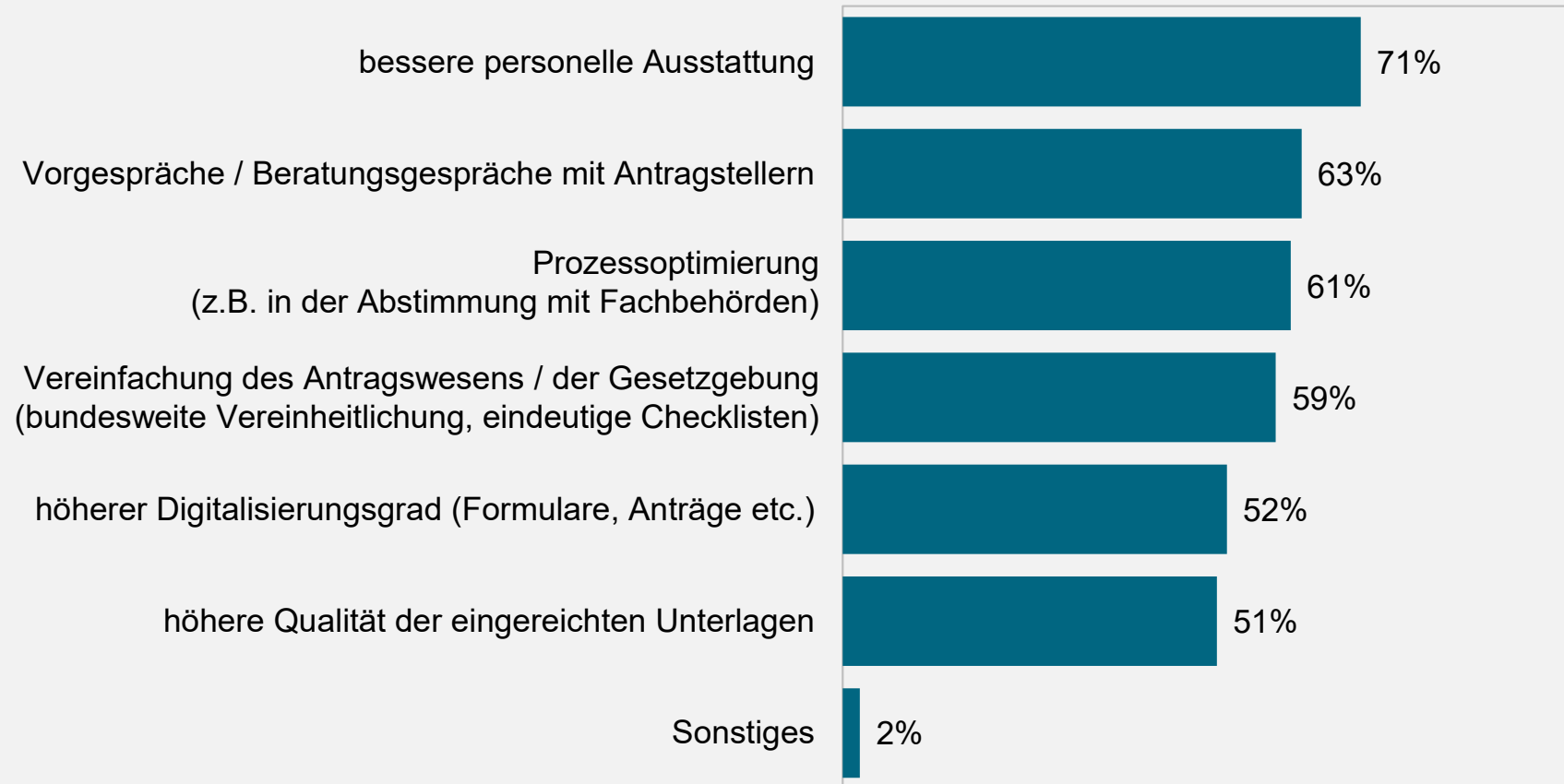
Aus Sicht der in der Bauverwaltung Beschäftigten kann eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten von Bauanträgen vor allem durch eine bessere personelle Ausstattung der Behörden erreicht werden (71%).

63% setzen auf Vor- bzw. Beratungsgespräche mit den Antragstellern, 61% sehen die Notwendigkeit einer Prozessoptimierung, insbesondere bezogen auf die Zusammenarbeit mit Fachbehörden. 59% wünschen sich eine Vereinfachung des Antragswesens, z.B. durch eine bundesweit einheitliche Gesetzgebung.

Rund die Hälfte der Beschäftigten in der Bauverwaltung spricht sich für einen höheren Digitalisierungsgrad aus (52%).

Ähnlich hoch fällt der Anteil derer aus, die die Verantwortung bei den Antragstellern sehen. Wären die eingereichten Unterlagen von höherer Qualität, so die Meinung der Beschäftigten in der Bauverwaltung, würde die Bearbeitung nicht so lange dauern (51%).

ES WIRD IMMER WIEDER ÜBER ZU LANGE BEARBEITUNGSZEITEN VON BAUANTRÄGEN GEKLAGT. WIE KÖNNTEN SIE AUS IHRER SICHT VERKÜRZT WERDEN?



Basis: nur Beschäftigte in der Bauverwaltung / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

ZENTRALE ERGEBNISSE

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE AUS DEN BEHÖRDEN

Die Häufigkeit, mit der eine bessere personelle Ausstattung gefordert wird, ist unabhängig von der Art der Behörde. In allen anderen Punkten zeigen sich demgegenüber signifikante Unterschiede.

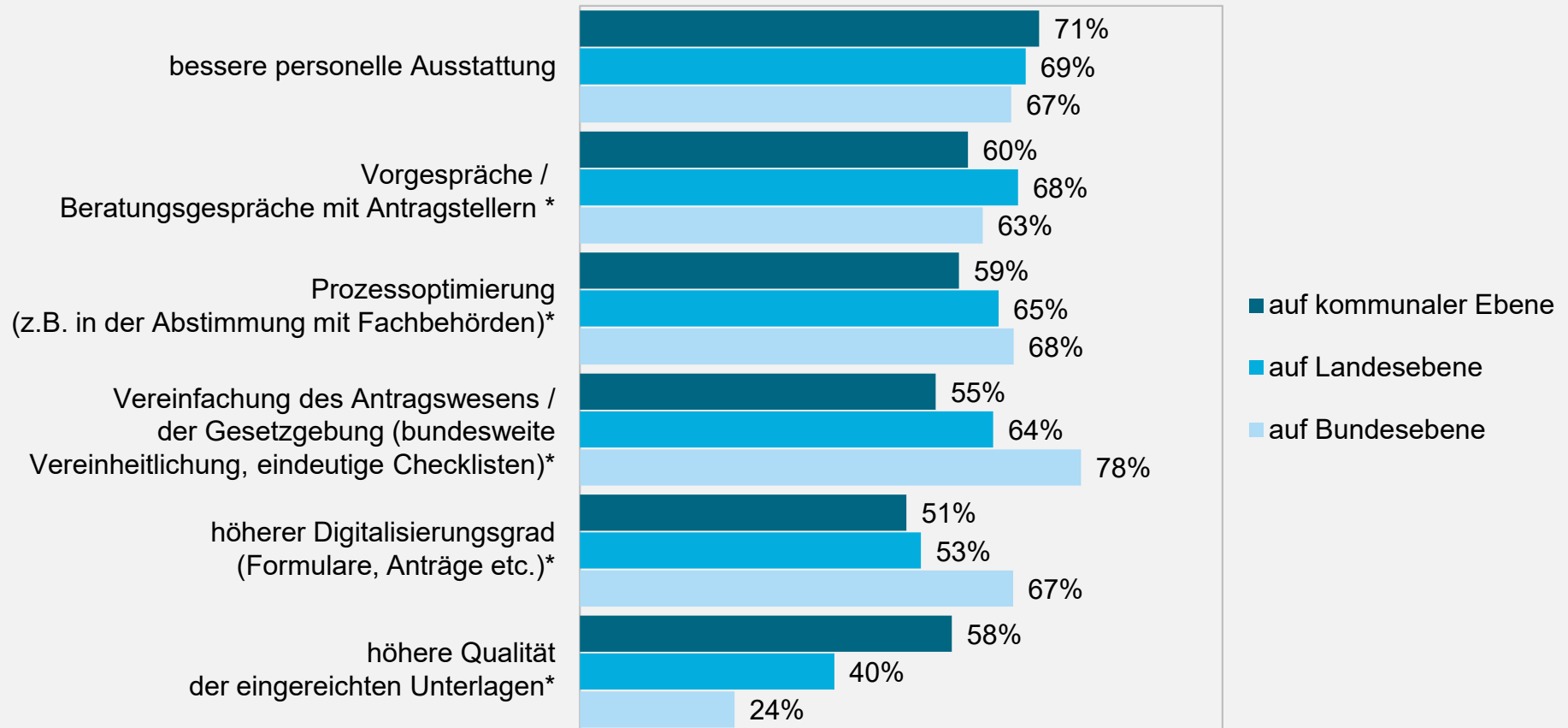
Beschäftigte in Landes- und Bundesbehörden sehen den Schlüssel zu kürzeren Bearbeitungszeiten häufiger in optimierten Prozessen, z.B. bei der Abstimmung von Fachbehörden sowie in einer Vereinfachung bzw. Vereinheitlichung des Antragswesens und der Gesetzgebung.

Aus den Landesbehörden kommt darüber hinaus überdurchschnittlich häufig der Wunsch nach Vorgesprächen mit Antragstellern während Bundesbehörden häufiger einen höheren Digitalisierungsgrad anregen.

Mitarbeiter:innen aus kommunalen Genehmigungsbehörden geben deutlich häufiger als andere an, fehlerhafte Antragsunterlagen seien der Grund für lange Bearbeitungszeiten.

ES WIRD IMMER WIEDER ÜBER ZU LANGE BEARBEITUNGSZEITEN VON BAUANTRÄGEN GEKLAGT. WIE KÖNNTEN SIE AUS IHRER SICHT VERKÜRZT WERDEN?

NACH ART DER BEHÖRDE

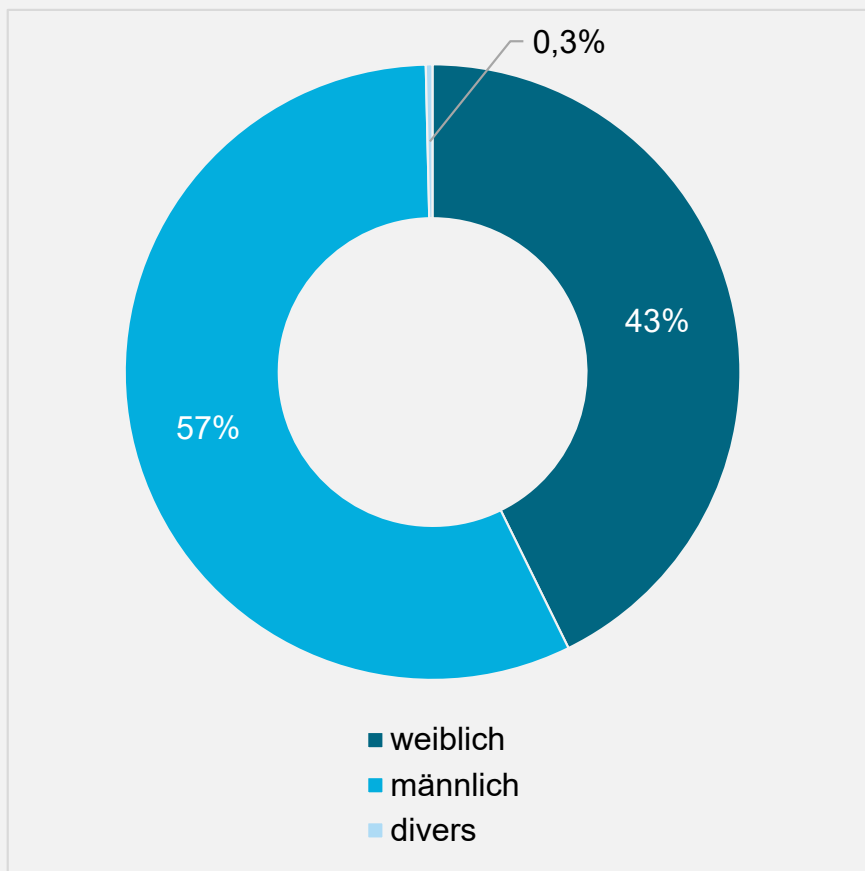


Basis: nur Beschäftigte in der Bauverwaltung / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / * statistisch signifikanter Zusammenhang (p<0.05)

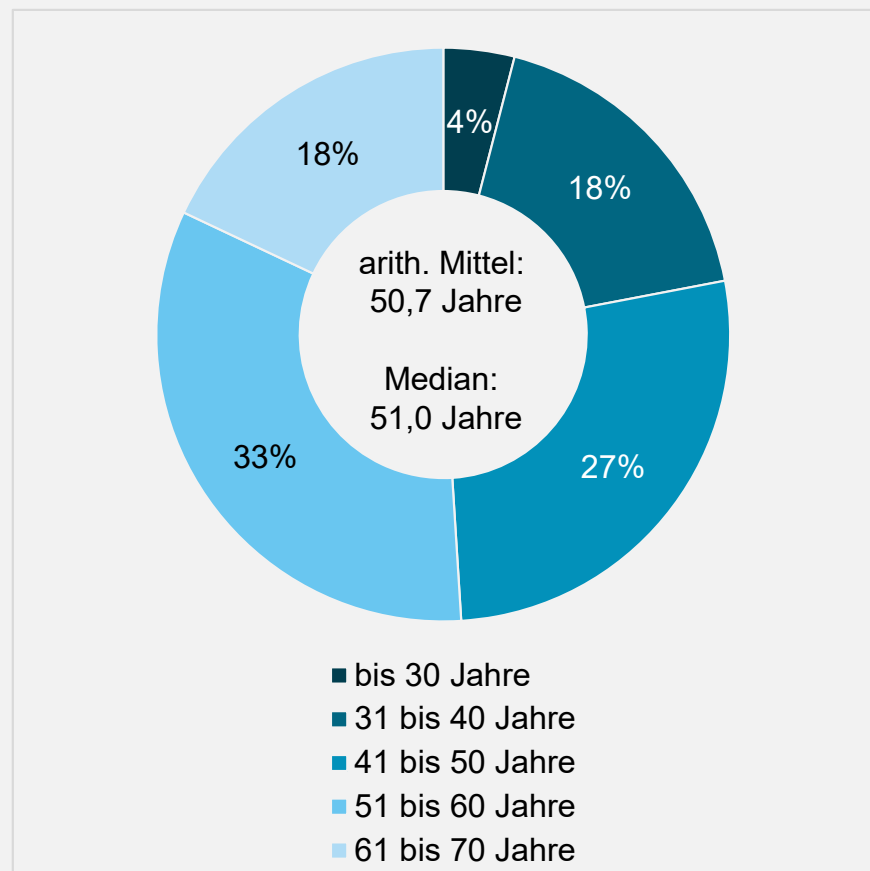
BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

GESCHLECHT UND ALTER

Geschlecht



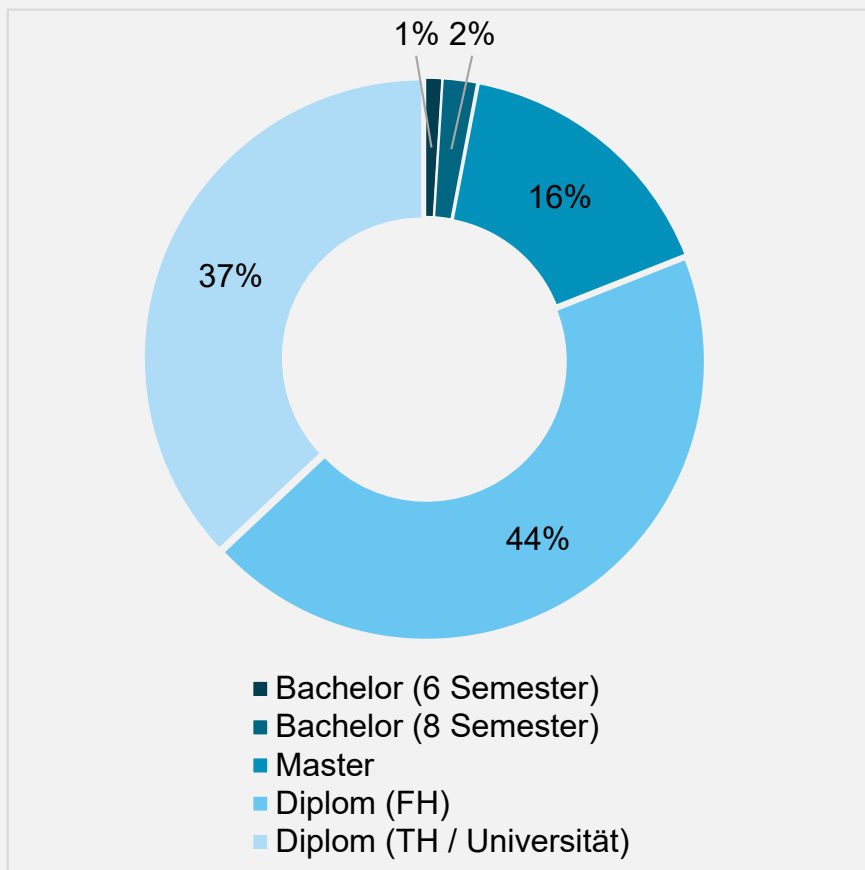
Alter



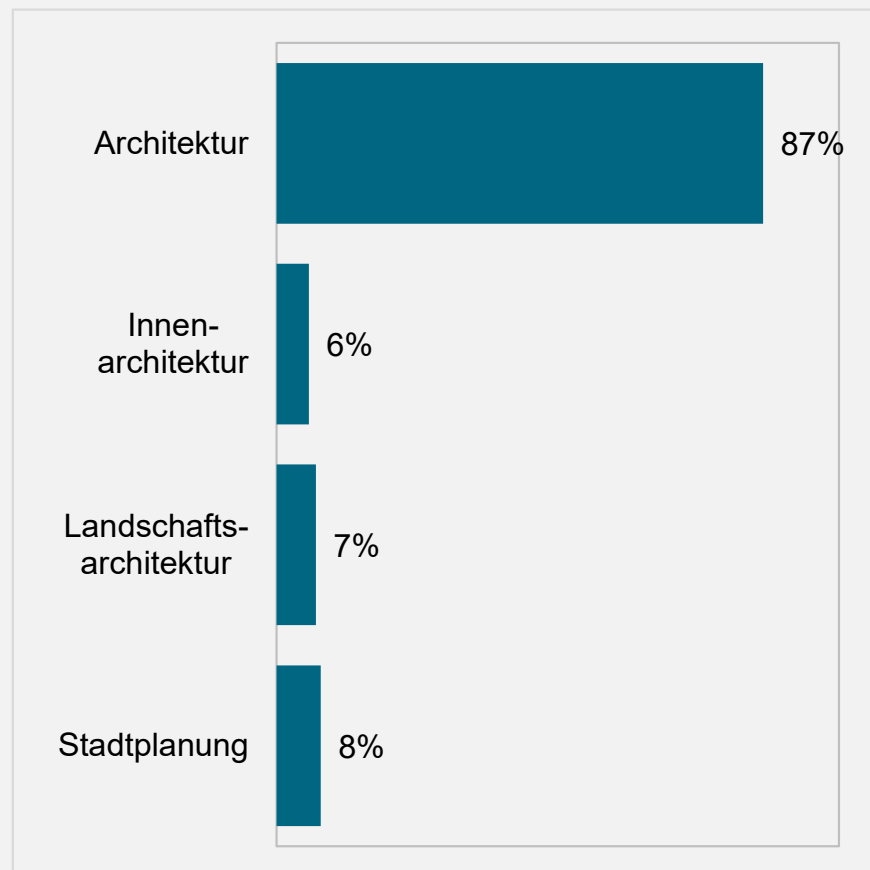
Basis: alle Befragten

HOCHSCHULAUSBILDUNG

Abschluss



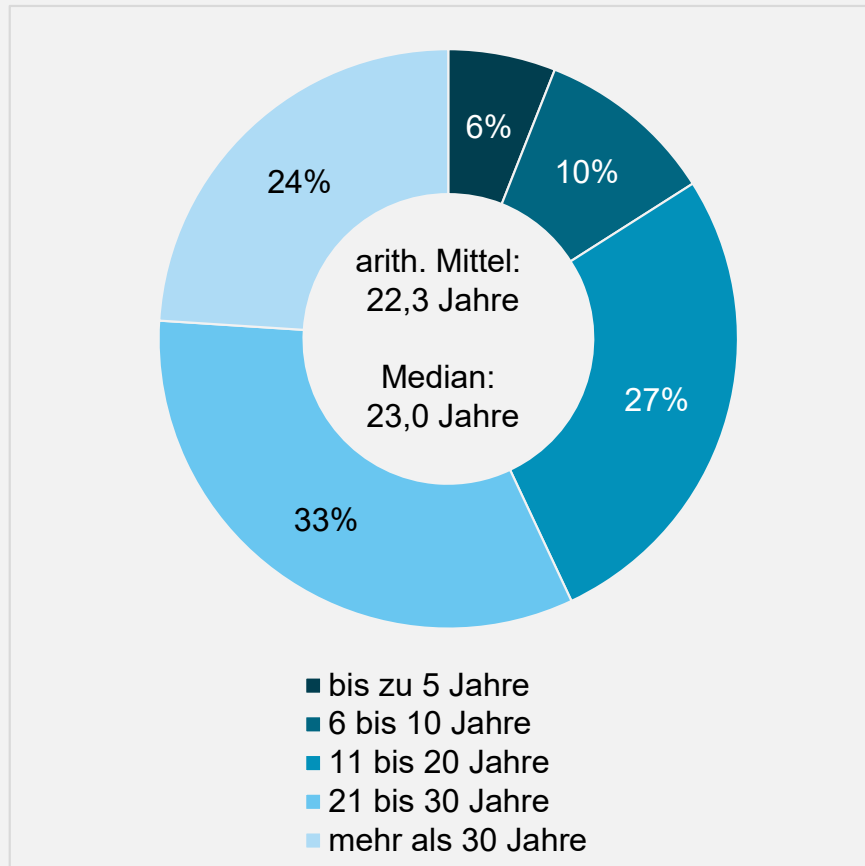
Fachrichtung



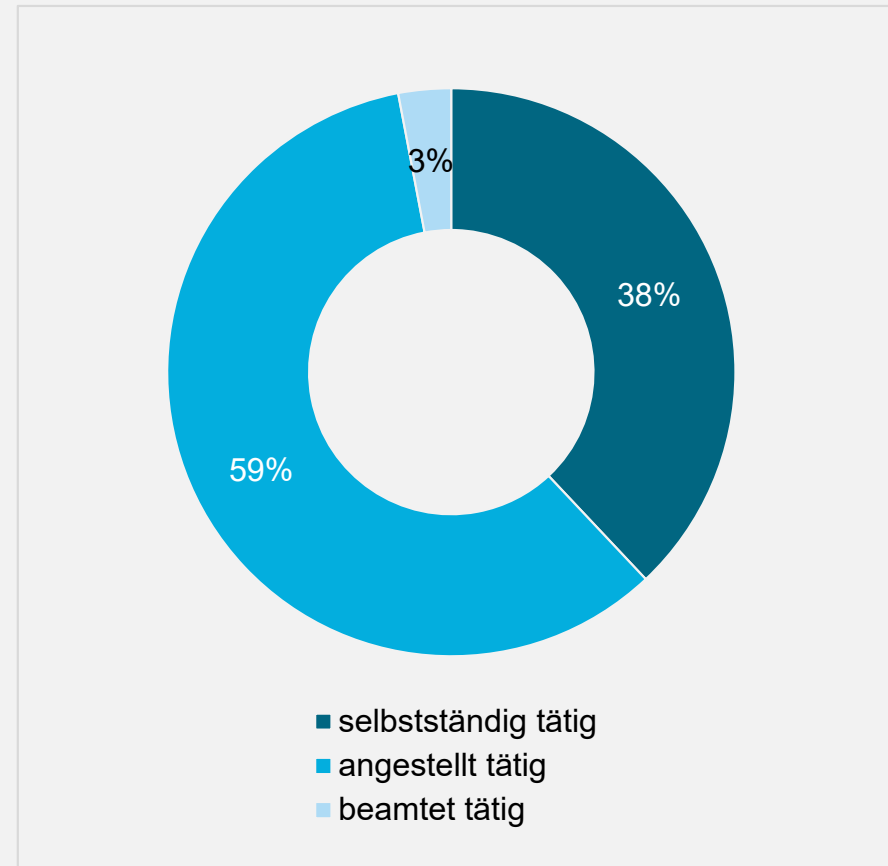
Basis: alle Befragten

BERUFSERFahrung UND ART DER TÄTIGKEIT

Dauer der Berufserfahrung



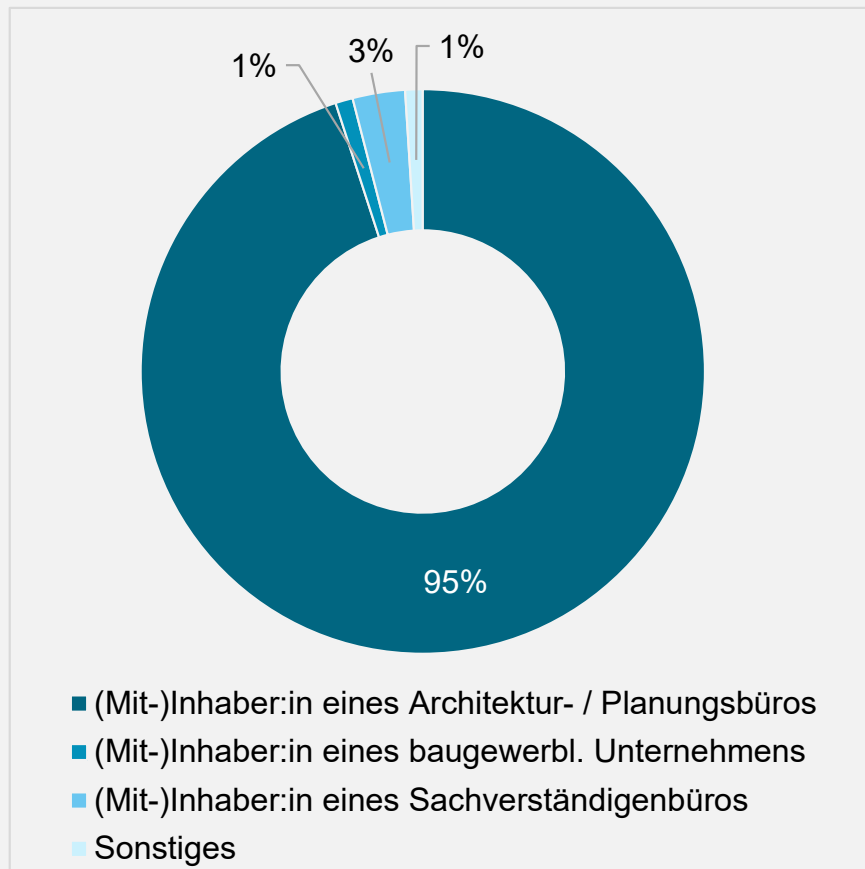
Art der Berufsausübung



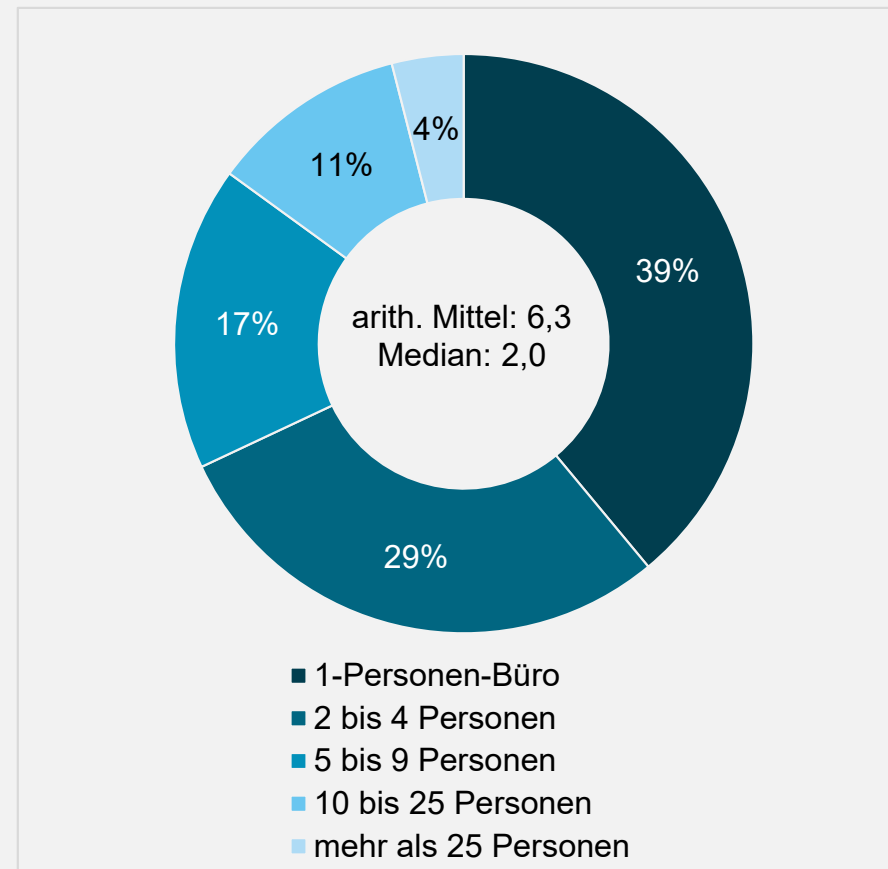
Basis: alle Befragten

ART UND GRÖÖE DES BÜROS / UNTERNEHMENS (NUR SELBSTSTÄNDIG TÄTIGE KAMMERMITGLIEDER)

Art des Büros / Unternehmens



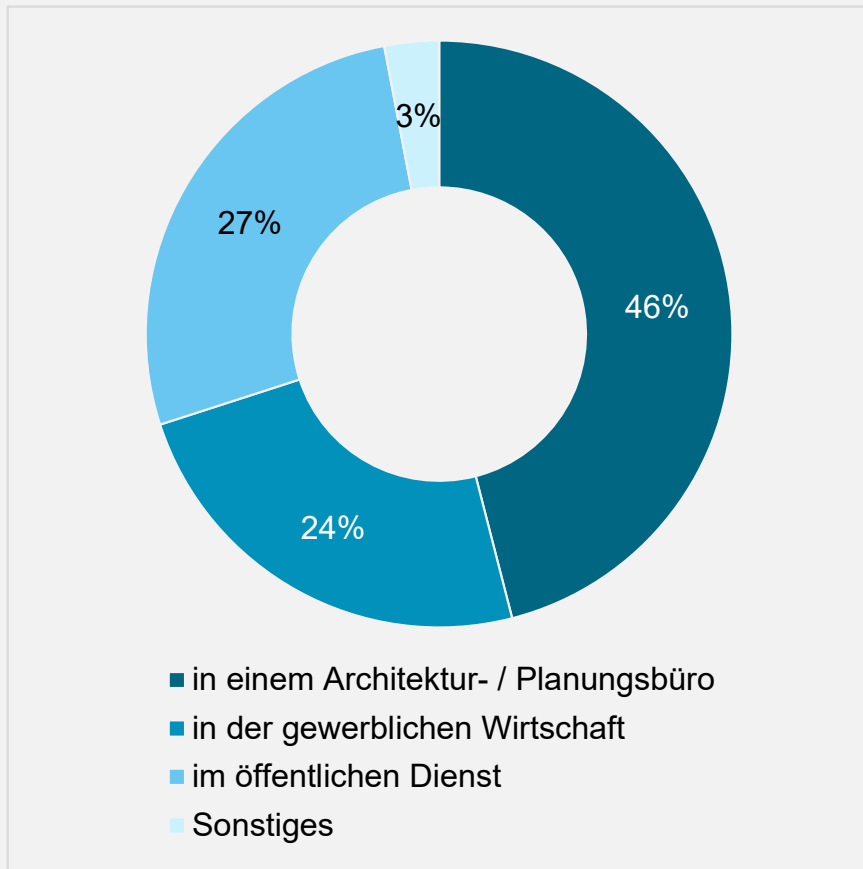
Größe des Büros / Unternehmens



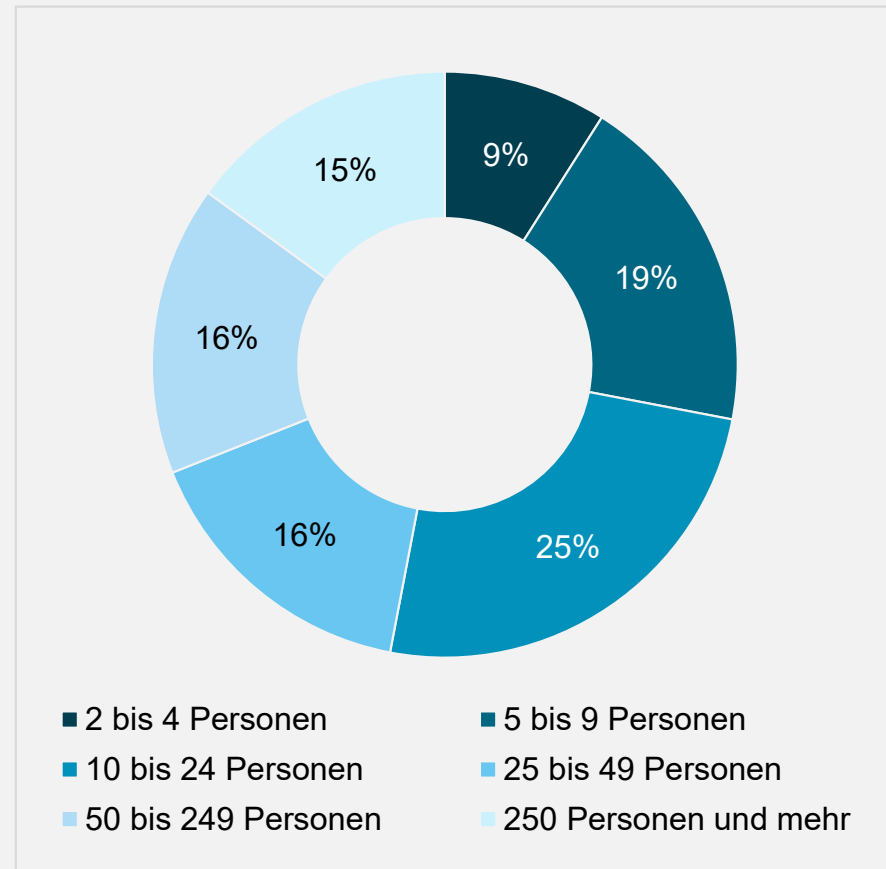
Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

ART UND GRÖÖE DES ARBEITGEBERS (NUR ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTE KAMMERMITGLIEDER)

Art des Arbeitgebers



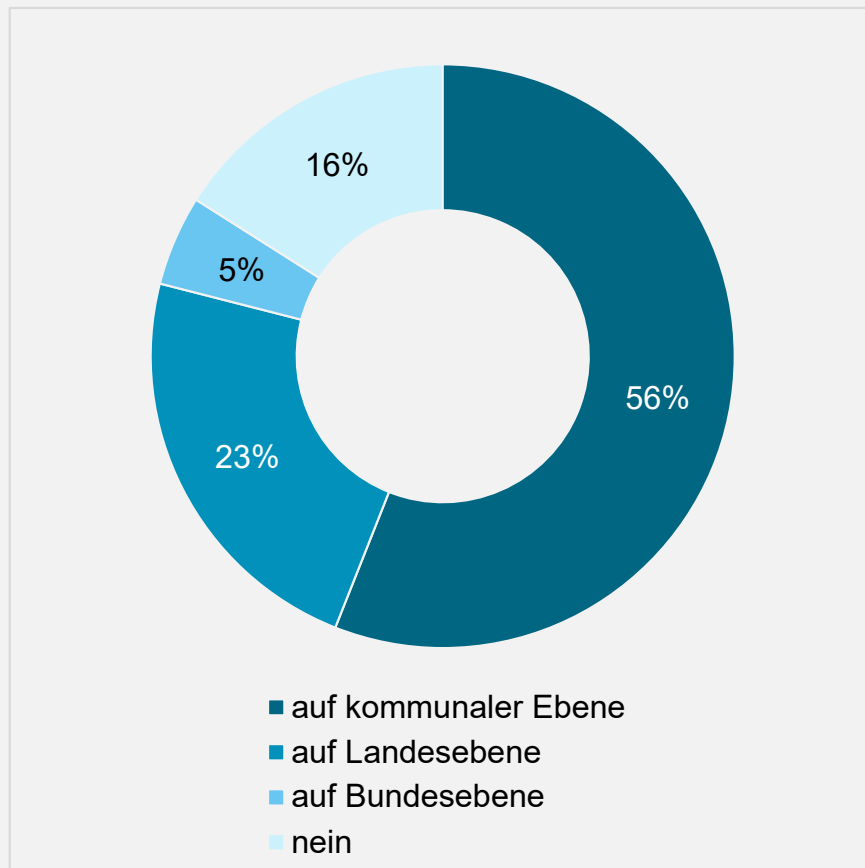
Größe des Arbeitgebers*



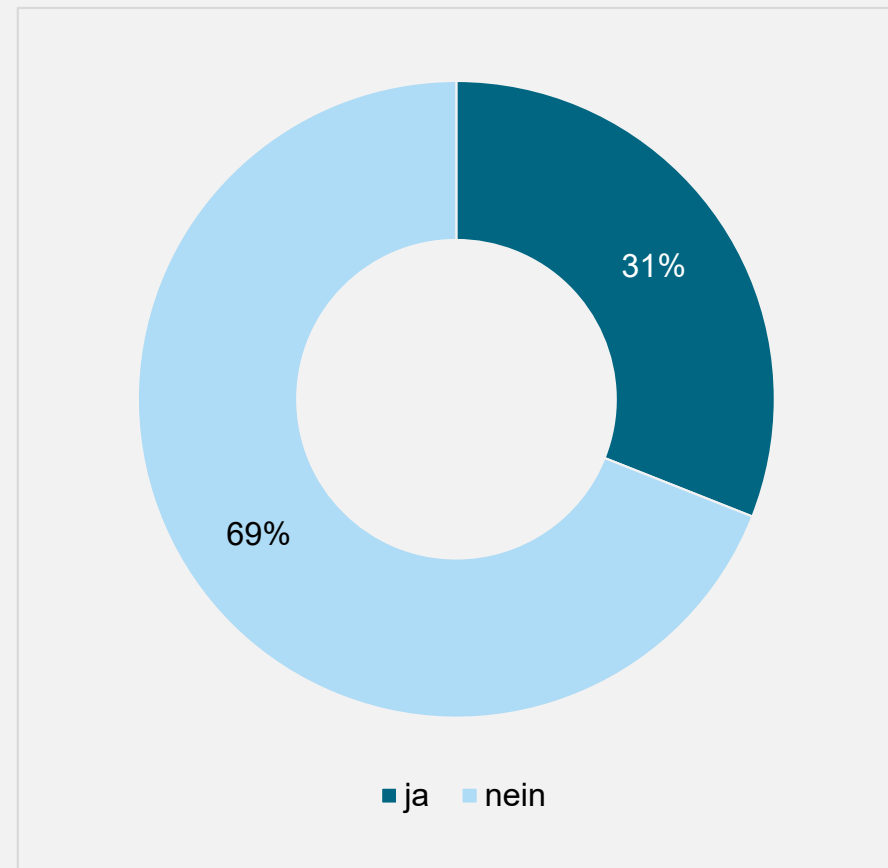
Basis: nur abhängig beschäftigte Kammermitglieder / *Basis: nur Angestellte in der Privatwirtschaft

ART DER TÄTIGKEIT IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Tätigkeit in der Bauverwaltung



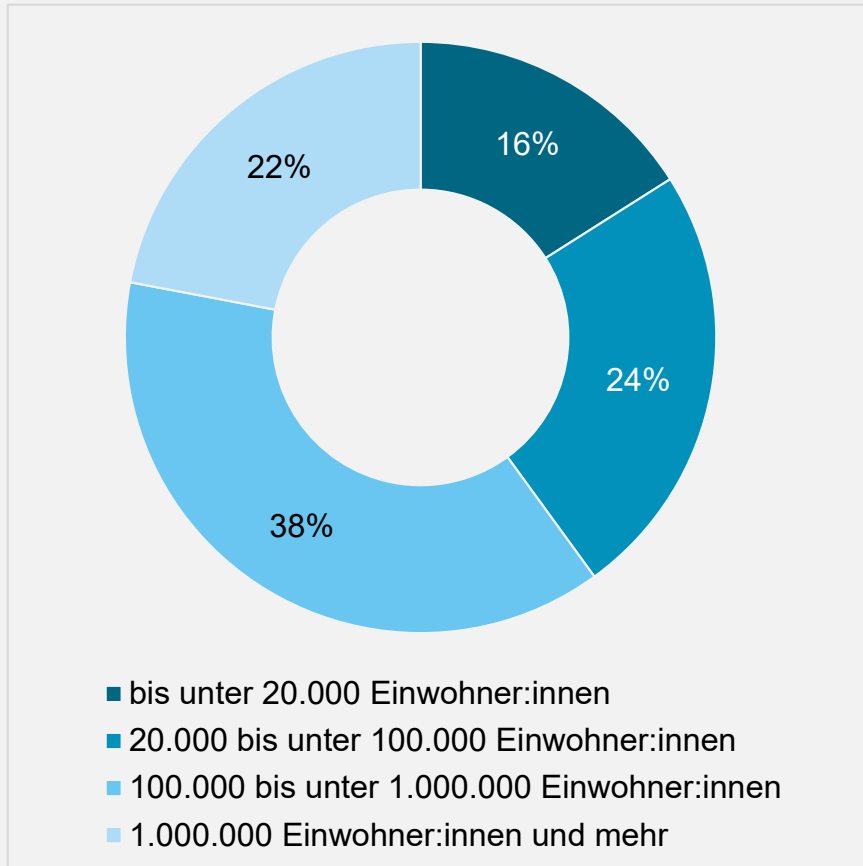
Führungskraft mit Personalverantwortung*



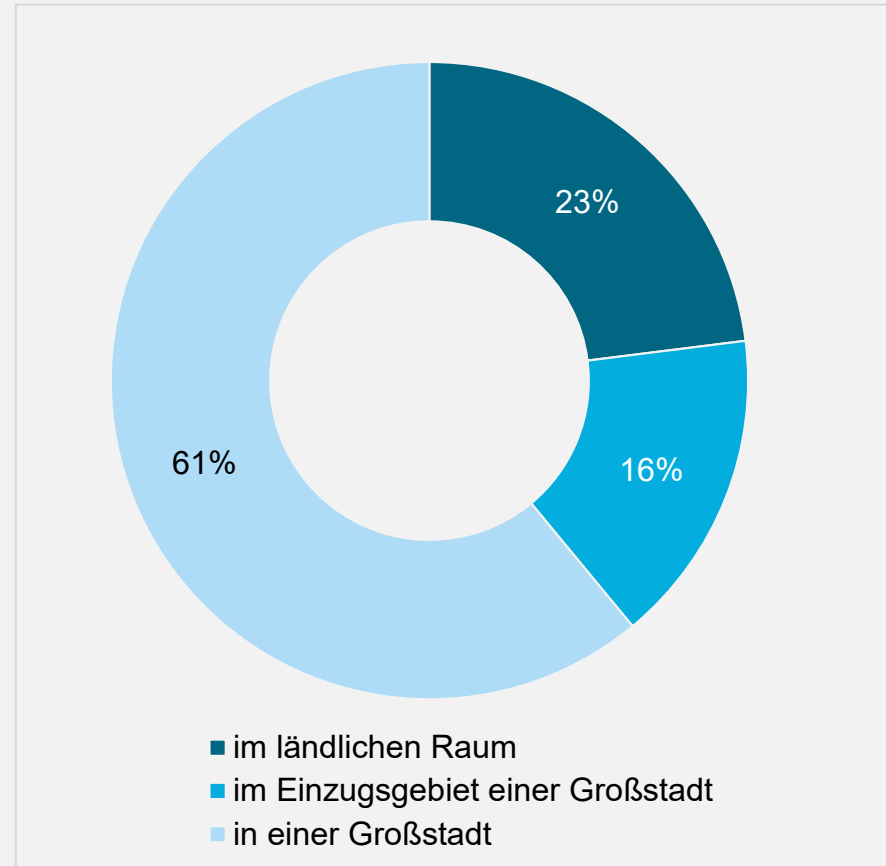
Basis: nur Beschäftigte im öffentlichen Dienst / *Basis: nur Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Tätigkeit in der Bauverwaltung

GRÖÖE UND LAGE DES STANDORTS DER ARBEITSSTELLE

Größe des Standorts

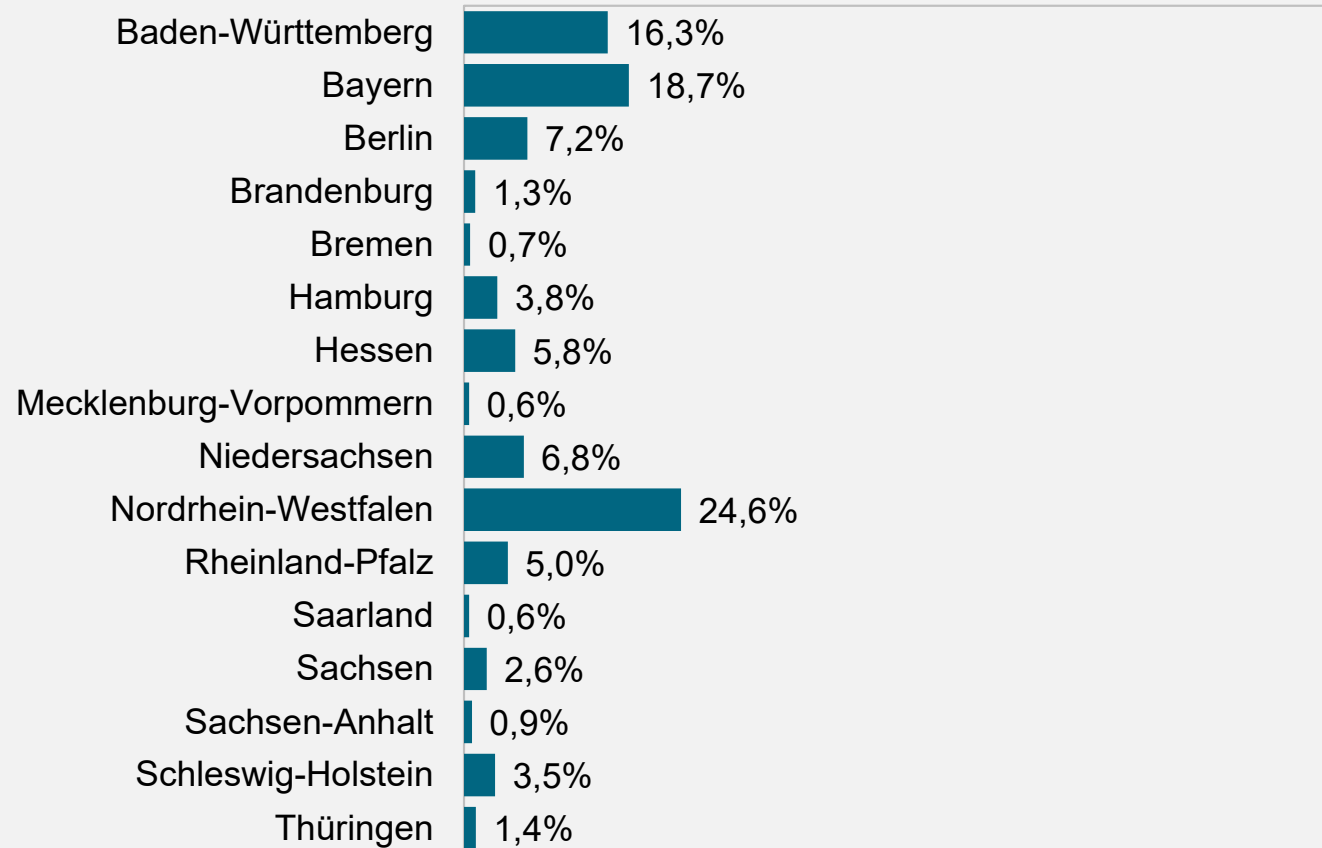


Lage des Standorts



Basis: alle Befragten

BUNDESLAND



Basis: alle Befragten